27. Jahrgang. | Freitag, 15. August. | Abend-Ausgabe.

Danziger  Zeitung.

№ 14778

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M, durch die Post bezogen 5 M. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1884.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 15. Aug. (W. T.) Der österreichisch-ungarische Minister des Aeußern, Graf Kalnoky, ist heute Morgen 6 Uhr 5 Min. hier eingetroffen und bereits 8 Uhr 30 Min. zum Besuche des Fürsten Bismarck nach Varzin weitergereist.

London, 15. August. (W. T.) Wie der „Daily Telegraph" wissen will, wurde bei der Insel Helgoland ein englisches Kanonenboot zum Schutze der Fischerei stationirt.

Telegraph. Nachrichten d. Danz. Zeitung.

London, 14. August. Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus" aus Newyork hat Lieutenant Greely, über die Angaben der „Newyork Times", nach welcher die Ueberlebenden der Expedition die Leichen ihrer Gefährten gegessen haben sollten, befragt, erklärt, daß, wenn solche Acte von Kannibalismus vorgekommen wären, sie nur ganz vereinzelt begangen sein könnten. Er wisse nichts von ähnlichen Handlungen. Greely habe zugegeben, daß er ein Mitglied der Expedition habe erschießen lassen, weil der Betreffende Lebensmittel entwendet gehabt habe. Dies seien aber gewöhnliche Lebensmittel gewesen, nicht Fleisch von Verstorbenen, wie die „Newyork Times" behauptet habe.

Paris, 14. August. Wie verlautet, haben hier in den letzten Tagen Conferenzen zwischen der Banque Impériale Ottomane und Vertretern der österreichischen Creditanstalt und des Bankhauses S. Bleichröder stattgefunden, bei denen sowohl die Börsensituation als auch die interne Lage der Türkischen Tabak-Regie-Gesellschaft zur Sprache kam. Es besteht im Consortium in allen Punkten vollständige Einigkeit und sind alle Beschlüsse desselben einstimmig gefaßt worden.

Rom, 14. August. In den bisher inficirten fünf Provinzen kamen gestern acht Cholerafälle vor, vier Personen starben an der Cholera.

PC. **Konstantinopel**, 14. August. Nach den von dem Minister des Auswärtigen, Assym Pascha, abgegebenen Erklärungen sind einseitige Schritte der Pforte zur Verhinderung des Dienstes der fremden Postämter nicht zu erwarten.

Politische Uebersicht.

Danzig, 15. August.

Im Vordergrunde der politischen Erörterungen steht jetzt die heute schon stattfindende **Zusammenkunft des Fürsten Bismarck mit dem Grafen Kalnoky** in Varzin. Von allen Seiten bemüht man sich, dem Geheimniß dieses großen Ereignisses auf die Spur zu kommen, und ein Londoner Blatt läßt sich bereits von einem Wiener Berichterstatter drei genau formulirte Punkte melden, um die sich die Verhandlungen der beiden leitenden Staatsmänner hauptsächlich drehen sollen. Indessen ist es verlorene Mühe, die besonderen Zwecke der Varziner Zusammenkunft schon jetzt ergründen zu wollen. Erst wenn dieselben erreicht sein werden, wird Zuverlässiges darüber in die Oeffentlichkeit gelangen. Vorläufig hat man auf beiden Seiten noch ein zu erhebliches Interesse daran, die vollste Verschwiegenheit zu bewahren, als daß schon jetzt zuverlässige Mittheilungen über den Anlaß und Zweck der Varziner Begegnung zu erwarten wären. Vielleicht kommt man aber der Wahrheit über dieses bedeutungsvolle Tagesereigniß näher auf die Spur, als es bisher bei den verschiedenen Deutungsversuchen der Fall gewesen zu sein scheint, wenn man berücksichtigt, daß es einzig und allein die Wiener Officiösen gewesen sind, welche, nachdem es feststand, daß Fürst Bismarck in diesem Jahre nicht wieder nach Gastein gehen würde, sofort anzukündigen in der Lage waren, daß eine Zusammenkunft der beiden leitenden Staatsmänner Deutschlands und Oesterreich-Ungarns trotzdem auf alle Fälle stattfinden würde. Während man dies in Berlin an unterrichteter Stelle lange genug entschieden bestritt und in Uebereinstimmung mit Pester Preßstimmen betonte, daß nach der Ischler Kaiserzusammenkunft ein zwingender Anlaß zu einer Besprechung zwischen dem Fürsten Bismarck und dem Grafen Kalnoky nicht vorliege, fuhren diejenigen Wiener Blätter, deren enge Beziehungen zum Ballhausplatze hinreichend bekannt sind, unermüdlich fort, die Zusammenkunft des Grafen Kalnoky mit dem Fürsten Bismarck in nahe Aussicht zu stellen. Auch ein angebliches Berliner Telegramm in einem officiösen Wiener Blatt, worin diese Nachricht bestätigt wurde, war wahrscheinlich Wiener Ursprungs. Aus allen diesen Vorgängen ergiebt sich demnach deutlich genug, daß der Gedanke der Varziner Reise des Grafen Kalnoky von Wien ausgegangen ist, und daß man das Bedürfniß, die Ischler Kaiserbegegnung durch eine Varziner Ministerzusammenkunft zu ergänzen, zuerst in Wien empfunden hat. Daß dieser Gedanke diesseits die freudigste Aufnahme fand und daß namentlich seitens des Fürsten Bismarck alles gethan wurde, ihn zu verwirklichen, ist selbstverständlich.

Endlich hat sich auch die „N. A. Ztg." über den **Fall Schlözer** vernehmen lassen. Um ihr bisheriges Schweigen zu erklären, stellt sie sich an, als ob eine solche „Reporter"-Mittheilung eines Dementi's gar nicht bedürfe — so daß es völlig unerklärlich ist, weshalb der diplomatische Vertreter des Herrn v. Schlözer in Bewegung gesetzt wurde, um Staatssecretär Jacobini über den Bericht des „Hamburger Correspondenten" aufzuklären. Die von dem „Osserv. Rom." behauptete Thatsache, daß das geschehen, stellt die „N. A. Z." nicht in Abrede, aber was sie über die der Curie gemachten Mittheilungen sagt, klärt das Räthsel auf, weshalb der „Reichsanzeiger" nicht für gut befunden hat, die Meldung des „Osserv. Rom." abzudrucken. Das vaticanische Blatt hat den Mund etwas voll genommen, als es behauptete, Graf Monts habe den angeblichen Bericht des Hamburger Blattes für völlig unrichtig erklärt. Die „N. A. Z." ist über den Vorgang hinreichend unterrichtet, um versichern zu können, daß die Mittheilungen des „Hamb. Corresp." über die Unterredung seines Correspondenten mit Hrn. v. Schlözer „ungenau" sind. In der Hauptsache also werden sie wohl dem entsprechen, was Herr v. Schlözer wörtlich gesagt hat. Wenn der päpstliche Stuhl durch eine entsprechende Mittheilung befriedigt worden ist, so beweist das nur, daß die Monsignori keine allzu großen Ansprüche machen. Die „Germania" ignorirt die Notiz der „N. A. Z." und macht einen letzten Versuch, Hrn. v. Schlözer zu einer persönlichen Erklärung zu veranlassen. Mit welchem Erfolg, ist leicht vorauszusehen. Herr v. Schlözer hat ja eben erst erfahren, daß Schweigen Gold ist. Seine Reise nach Varzin hat offenbar die Situation geklärt, wie schon daraus hervorgeht, daß man im Vatican über den Zeitpunkt seiner Rückkehr nach Rom, Ende Oktober, unterrichtet ist. Und obendrein ist man im Vatican der guten Hoffnung — oder stellt sich wenigstens so — daß der Gesandte nicht mit leeren Händen kommen, d. h. die preußische Regierung sich bereit erklären werde, den Rücktritt Ledochowski's durch die Anerkennung der Freiheit des geistlichen Amtes und der Erziehung der Geistlichen zu erkaufen. Es sind das die bekannten Forderungen der Note Jacobini's, die durch die preußische Antwort vom 5. April v. J. in so feierlicher Weise abgelehnt worden sind.

Einen **scharfen Artikel gegen England** bringt in ihrer gestrigen Nummer die officiöse „Nordd. Allg. Ztg." Sie schreibt u. a.:

Es giebt keinen ungerechteren Vorwurf gegen eine Politik, welche, wie die deutsche, Nichts erstrebt, als die Vertretung berechtigter Interessen ihrer Reichsangehörigen und die Wahrung der Rechte deutscher Souveränetät auf dem Fuße der Gleichheit mit allen anderen Staaten, England nicht ausgeschlossen. Wir wissen nicht, wo England sich jemals nachgiebig gegen uns gezeigt haben sollte, wohl aber wissen wir, daß Deutschland seit Jahren die englische Politik in der uneigennützigsten Weise unterstützt hat, ohne dafür etwas Anderes zu ernten, als übelwollende Behandlung seiner überseeischen Interessen nicht nur von Seiten Englands selbst, sondern auch von dessen Colonialregierungen.

Die deutsche Frage, ob England Anspruch auf Angra Pequena besitze, hat das Cabinet von St. James acht Monate lang unbeantwortet gelassen und das Vorgehen der Cap-Regierung, welches bezweckt, das Aufkommen deutscher Niederlassungen in Afrika zu hindern und die Existenzbedingungen derselben zu verschlechtern, scheint bei den australischen Colonien Englands Nachahmung finden zu wollen. Die Colonien beuten die Supremaüe ihres Mutterlandes zur See aus, wie sie können, und behandeln es ihrerseits als Anmaßung, wenn Andere gleiches Recht und gleiches Licht mit ihnen beanspruchen. Wir dagegen haben niemals denjenigen verachtet, der uns nachgiebt, und erklären für anmaßend nur solche, welche uns ungerecht behandeln.

Sollte England seine bisherige Behandlung deutscher Interessen in fremden Welttheilen nicht ändern, so dürfte im Gegentheil das, was die „Times" einen „vorübergehenden Anfall schlechter Laune" nennt, sich zu einer dauernden Verstimmung herausbilden. Die deutsche Politik, davon sind wir überzeugt, wird auch in Zukunft den Grundsatz verfolgen, Freund ihrer Freunde und Gegner derer zu sein, welche deutsche Interessen unberechtigt schädigen."

Die Nachricht, daß England nachträglich auf die in der Bai von Angra Pequena belegenen Inseln Anspruch erhoben, klingt an sich schon kaum glaublich, in keinem Falle aber würde sie hinreichen, die Heftigkeit der Sprache zu erklären, deren sich die „Nordd. Allg. Ztg." der englischen Politik gegenüber bedient. Die Reichsregierung scheint wenig geneigt zu sein, die papierenen Annexionen anzuerkennen, welche England neuerdings an der Westküste von Afrika und auf Borneo vollzogen hat, in der zweifellosen Absicht, weitere deutsche Niederlassungen zu verhindern oder wenigstens die Anerkennung des Besitzstandes seitens der Reichsregierung. Die „Nordd. Allg. Ztg." geht so weit, mit einer dauernden Verstimmung zwischen Deutschland und England zu drohen, ein schlagender Beweis, daß die Lage der europäischen Politik eine völlig gesicherte sein muß.

Etwas eigenthümlich nimmt sich die obenstehende telegraphische Meldung aus London aus, daß ein **englisches Kanonenboot** zum Schutze der Fischerei, doch wohl der englischen, **bei Helgoland** stationirt worden sei. Als ob die englischen Fischer des Schutzes bedürften! Die Sache liegt bekanntlich umgekehrt. An deutschen Fischerbooten ist jüngst in der Nordsee ein qualificirter Seeraub ausgeübt worden und englische Fischer waren es, welche diese Piraterei in frechster Weise durch Ausraubung des Bremer Kutters „Dietrich" verübt haben, eine Gewaltthat, welche überall die größte Entrüstung hervorrufen mußte. Wie wir berichtet haben, sind auch zwei deutsche Kriegsschiffe, die Glattdeckscorvette „Ariadne" und das Kanonenboot „Cyclop", ausgesandt worden, um auf die Piraten zu fahnden. Unter solchen Umständen sieht die Stationirung eines englischen Kriegsschiffes bei Helgoland zum Schutze der englischen Fischerei rein wie provocatorischer Hohn aus. Wollen die Briten etwa die Verfolgung und Bestrafung der englischen Piraten hindern oder was sonst? Jedenfalls dürfte diese Meldung, falls sie sich bestätigt, nicht ohne weitergehende Folgen bleiben und zu diplomatischen Schritten seitens Deutschlands Veranlassung geben. Bessernd auf das ohnehin schon gespannte Verhältniß zwischen Deutschland und England könnte eine solche Maßregel der britischen Regierung jedenfalls nicht einwirken.

Gestern ist die außerordentliche Session des **dänischen Reichstags** eröffnet worden. Im Folkething wurde Berg, im Landthing Liebe, beides Liberale, zu vorläufigen Präsidenten gewählt.

Das **englische Parlament** ist mit der heute morgen telegraphisch mitgetheilten Thronrede gestern vertagt worden und zwar bis zum 15. September. Dies ist jedoch noch nicht das Datum, an welchem das Parlament für die Herbstsession wieder zusammentreten soll. Die meisten Blätter halten Rückschau auf die verflossene Parlamentssession, deren Ergebniß fast allgemein als ein beklagenswerthes bezeichnet wird. Der „Daily Telegraph" glaubt, die Session werde in der Geschichte als die „Session der Fiasco's" figuriren. Der „Standard" charakterisirt die Session als die merkwürdigste und unfruchtbarste in den Annalen des modernen Parlamentarismus und sagt, die Regierung sei hauptsächlich verantwortlich für das Fehlschlagen der Session. Die „Daily News" dagegen mißt die Schuld ausschließlich den Conservativen bei, deren Schlagwort gewesen zu sein scheine: „Wir wollen dem Lande zeigen, daß die liberale Regierung nichts thun kann."

In der **französischen** Deputirtenkammer kam gestern die **neue Creditforderung für Tongking** zur Verhandlung, denen mit großer Spannung entgegengesehen wurde, da Ministerpräsident Ferry bei dieser Gelegenheit Aufschlüsse über den Stand der Dinge mit China zu geben beabsichtiate. Die Regierung hatte einen Credit von 38 Millionen Francs gefordert, welcher von der Budgetcommission genehmigt und zur Annahme empfohlen wurde. Nachdem der Deputirte Raoul Duval die Haltung des Cabinets heftig getadelt und die Ablehnung der Credite beantragt hatte, ergriff **Jules Ferry das Wort**.

Er erinnerte daran, daß die Beweggründe für die Politik des Cabinets im äußersten Osten die lebhafte Zustimmung der Kammer gefunden hätten. Er wolle die Verantwortung für den Vertrag von Tientsin gern übernehmen. Ferry hob sodann hervor, Fournier habe erklärt, daß die Termine für die Räumung der einzelnen Plätze von Lihungchang genehmigt worden seien; der verspätete Protest des Tsunali-Yamen sei werthlos, da er erst nach dem Zwischenfall von Langson erhoben worden sei. China habe den Vertrag in unwürdiger Weise verletzt. Der Zwischenfall von Langson sei ein heimtückischer Ueberfall gewesen. Der französischen Regierung könne man nicht Ueberstürzung vorwerfen, sondern höchstens zu viel Geduld. Ferry gab sodann einen historischen Ueberblick über die Verhandlungen, welche dem Zwischenfall von Langson folgten und die damit schlossen, daß China eine Entschädigung von 3 Millionen angeboten habe. Damit war die Geduld der französischen Regierung erschöpft. Der Admiral Lespès empfing die Ordre, die Forts von Kelung zu zerstören; es bedeutet dies keinen Krieg mit China, denn die Verhandlungen dauern fort. Die Regierung verlange die Zustimmung der Kammer, ehe sie weiter vorgehe. Der Beschluß der Kammer werde einen sehr großen Einfluß auf die Entschließungen Chinas ausüben, denn er werde den Willen Frankreichs bezeugen, sein Recht zur Geltung zu bringen. Die Regierung verlange von der Kammer die Ermächtigung, Pfänder zu nehmen, wo sie es für geboten halte. Wenn die Kammer diese Ermächtigung ertheile, so werde der Sieg schon mehr als zur Hälfte gewonnen sein.

Ueber die Beschlüsse der Kammer liegen zur Stunde noch keine Berichte vor, aber an der Annahme der Credite mit überwältigender Majorität ist nicht zu zweifeln.

Zu gleicher Zeit genehmigt der Senat den Credit von 5 Millionen für die Expedition nach Madagascar mit 179 gegen 1 Stimme.

Als vor einiger Zeit die überraschende Kunde kam, daß der junge **Kaiser von Annam** plötzlich gestorben sei, sprachen wir die Vermuthung aus, daß es dabei nicht mit rechten Dingen zugegangen, daß Kaiser Kienphuoc keines natürlichen Todes gestorben und daß dies auf Rechnung von antifranzösischen Einflüssen zu setzen sei. Eine Meldung der „Times" aus Hongkong bestätigt diese Annahme. Antifranzösisch gesinnte annamitische Mandarine haben dem jungen Fürsten dasselbe Schicksal bereitet wie seinem Vorgänger Hiepboa, d. h. sie haben ihn vergiftet. In Folge dessen sind in Annam ernste Ruhestörungen entstanden.

Nachdem der Volksraad von **Transvaal** die vor fünf Monaten zwischen dem Präsidenten Krüger und der britischen Regierung vereinbarte Convention ratificirt hat, wird eine Commission zur Feststellung einer Grenzlinie zwischen Transvaal und Betschuanaland ernannt werden.

Deutschland.

L. **Berlin**, 14. Aug. „Der deutsche Liberalismus in der Wahlbewegung bietet das Schauspiel steigenden Zwiespalts und fortschreitender Zerstörung." Mit diesem Jubelruf begann dieser Tage das Centrumsblatt die „Germania" einen Leitartikel, in welchem es seine Parteigenossen aufforderte, die Situation nach Kräften auszunutzen. Es empfehle sich in geeigneten Fällen die Aufstellung protestantischer Candidaten, die bereit seien, dem Centrum beizutreten. Wo dann der Streit der liberalen Brüder dazu führe, daß der protestantische Centrumscandidat mit in die Stichwahl komme, da werde es manches Mal möglich sein, die Mehrheit auf den Centrumscandidaten zu vereinigen. Leider ist die Freude des Centrumsblattes nur allzu gerechtfertigt. Die Bildung der deutschfreisinnigen Partei, dieser weitere Schritt auf dem Wege der Zusammenfassung aller liberalen Elemente, ist der Vorwand zu einer Kriegserklärung eines Theils der „nationalliberalen" Partei gegen die früheren Parteigenossen geworden, obgleich bei der Verschmelzung der liberalen Vereinigung mit der früheren Fortschrittspartei die ausdrückliche Erklärung abgegeben wurde, daß den übrigen Liberalen der Beitritt offen gehalten werde und daß die Fusion keineswegs in feindseliger Gesinnung gegen dieselben erfolgt sei. Wenige Tage nachdem der Beschluß der parlamentarischen Vertreter der beiden Parteien durch die Parteitage gutgeheißen worden war, kamen die Heidelberger Beschlüsse zu Stande, deren Bedeutung in drastischer Weise in dem Rufe: „Avanciren auf der ganzen Linie" zusammengefaßt worden ist. Man wird sich vergeblich bemühen, der Welt Glauben zu machen, daß die Abschwenkung, welche die nationalliberale Partei von dem gemeinsamen liberalen Boden vollzogen hat, die Consequenz der Bildung der freisinnigen Partei gewesen sei. Hervorragende norddeutsche Führer der nationalliberalen Partei haben sich noch nach dem 6. März, dem Tage, an dem die Mitglieder der Fortschrittspartei und der lib. Vereinigung des Reichstags und des preuß. Landtags die Vereinigung zu einer Partei beschlossen, in freundschaftlicher Weise über ihre Stellung zu der neuen Parteibildung ausgesprochen. Das gouvernementale Pronunciamento süddeutscher Nationalliberaler in Heidelberg zeigte indessen, daß jene sympathische Auffassung von einem, und wie sich später herausstellte, dem stärkeren Theile der Partei nicht getheilt wurde. Noch ehe die Fusion stattfand, waren die die Abschwenkung auf der Seite der Regierung einleitenden Heidelberger Beschlüsse wie uns aus dem Munde eines hervorragenden Theilnehmers bekannt ist, vorbereitet. Es war also durchaus zutreffend, wenn damals von nationalliberaler Seite in Abrede gestellt wurde, daß die Heidelberger Beschlüsse die Consequenz der Fusion seien. Auch ohne die Verschmelzung wäre die Annäherung der süddeutschen Nationalliberalen an die bis dahin gemeinsam mit den Liberalen bekämpfte Politik der Regierung erfolgt. Ob die Befriedigung der „Germania" und der „Nordd. Allg. Ztg." über diesen liberalen „Bruderzwist" die Wahlen überdauern wird, das hängt lediglich von der Haltung der liberalen Wähler ab. Was die Regierung anstrebt, hat sie im Laufe der Jahre durch eine lange Reihe bisher glücklich abgewehrter Angriffe auf die verfassungsmäßigen Rechte des Volkes und der Volksvertretung, auf das jährliche Einnahmebewilligungsrecht, die Redefreiheit, das geheime Stimmrecht, sowie durch die Vorlagen zur Beschränkung der privaten Erwerbsthätigkeit und durch die Steuerpolitik, welche einen großen Theil der Steuerlast von den tragfähigen Schultern auf die schwachen abwälzen soll, zur Genüge klar gelegt. Der liberale Wähler kann nicht im Zweifel darüber sein, welcher Candidat den Namen „liberal" verdient und welcher nicht.

Aus Hannover vom 12. August schreibt man der „W. Ztg.": Von Hrn. v. Bennigsen ging ganz kürzlich wieder das Gerücht, daß er sich als Reichstagscandidat aufstellen lassen werde. Diese angeblich aus guter Quelle stammende Mittheilung ist falsch. Hr. v. Bennigsen bleibt dabei, in das Parlament nicht wieder einzutreten, wenigstens nicht so bald. Morgen tritt er eine längere Erholungsreise nach den skandinavischen Ländern an und kehrt am 11. September von dort zurück. Am 14. September ist die allgemeine Landesversammlung der nationalliberalen Partei in Aussicht genommen, in welcher Hr. v. Bennigsen den Vorsitz führen wird.

* Nach dem „Hannov. Cour." sind es blos „Geschäftsinteressenten", also wohl Kaffeehändler, welche die Bremer Petition wegen Einführung einer Surtaxe d'entrepot unterzeichnet haben; in andere Kreise sei das Schriftstück gar nicht gedrungen. Vielleicht wird sich der neugegründete „Verein zur Wahrung u. s. w." mit der Frage beschäftigen.

* Aus Mittheilungen der kaiserlichen Consulate zu Porto Alegre und Rio Grande do Sul ist zu ersehen, daß die deutsche Schifffahrt daselbst eine zunehmende Ausdehnung erfährt. In Rio Grande do Sul, der Hauptstadt der gleichnamigen Provinz, welche als die Kornkammer Brasiliens anzusehen, liefen im letzten Jahre 89 deutsche Kauffahrteifahrzeuge ein, und 77 deutsche Fahrzeuge verließen dieselbe, darunter nur 4 in Ballast und 4 mit dem Rest ihrer Ladung. Porto Alegre, das in den Vorjahren nur im Durchschnitt von 23—24 Schiffen deutscher Nationalität berührt wurde, zeigte im letzten Jahr eine Frequenz von 28 deutschen Schiffen; von denselben gingen 24 wieder aus, darunter nur 2 in Ballast. In directem Verkehr, d. h. unmittelbar aus deutschen Häfen kommend, liefen im Ganzen 15 deutsche Schiffe Porto Alegre und Rio Grande an, und zwar sämmtlich von Hamburg mit Stückgütern kommend. — Nach deutschen Häfen direct clarirten von Rio Grande do Sul nur 3 deutsche Kauffahrteifahrer.

* Aus Hamburg wird der „Voss. Ztg." geschrieben: Wie es so häufig bei politischen Polizeifängen der Fall ist, die der Welt mit großem Eclat verkündet werden, scheinen auch diesmal Dolche, Dynamit und Pulver, die gefunden sein sollten, sich in eitel Dampf zu verflüchtigen. Zwei von den Seeleuten, die als gefährliche Anarchisten und Dynamiteurs eingezogen sein sollten, sind, wie Ihnen schon gemeldet wurde, wieder entlassen und auch die beiden anderen Verhafteten werden wahrscheinlich demnächst vorläufig aus der Haft entlassen werden. Es scheint sich um einfache Colportage verbotener Druckschriften zu handeln, für welche die Schuldigen allerdings schwer genug werden büßen müssen. Irgend welche anarchistische Complote, die dabei in Frage kommen könnten, sind aber ausgeschlossen.

* Wie die „Cobl. Volksztg." aus Coblenz meldet, sind am Montag Nachmittag dort zwei in Civil gekleidete französische Offiziere verhaftet worden, die bei der Anfertigung von Skizzen der Festungswerke betroffen waren.

Hirschberg, 13. August. Gestern fand im Hirschberg-Schönauer Wahlkreise die Ersatzwahl von 17 Wahlmännern für die am 23. d. bevorstehende Ersatzwahl in Stelle des verstorbenen Geh. Justizrath Ottow statt. Soweit bis jetzt Nachrichten vorliegen, sind dieselben liberal ausgefallen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 12. August. Die technischen Bedenken, welche gegen die vorzeitige Betriebseröffnung auf der Arlbergbahn geltend gemacht wurden, haben das Handelsministerium bestimmt, von dem Plane, den Güterverkehr schon am 18. August aufzunehmen, abzulassen. Man hat sich entschieden, den

Güterverkehr auf der Arlbergbahn am 5. oder 6. September — der Tag ist noch nicht genau bestimmt —, den Personenverkehr, und zwar in feierlicher Weise, am 15. September zu eröffnen.

Schweiz.

Bern, 12. August. Die schweizerische Waaren-Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten, unserem Hauptabsatzgebiet, hat laut Consularberichten im Jahre 1883 um 7 Millionen Francs weniger betragen als im Vorjahre. Am meisten ging zurück die Seiden-Industrie der Cantone Zürich und Basel, nämlich um über 5 Millionen; kein Wunder daher, daß so viele Weberfamilien ihr Brod lieber direct in Amerika suchen und daß manche Fabrik-Etablissements an's Schließen denken. Die Baumwollwaarenausfuhr, die freilich keine so großen Zahlen aufweist, wie die der Seide, hat sich auf die Hälfte reducirt, dagegen haben die Stickereien der Ostschweiz eine Steigerung von 28 auf 30 Millionen erlebt. Was diese einbrachten verloren die Welschschweizer wieder an ihren Taschenuhren, da nur für 11 Millionen (gegen 13 i. J. 1882) nach Amerika exportirt wurden. Der Waarentransport des Jahres 1882 war überhaupt mit einer Totalsumme von 101 225 747 Francs der höchste, den die Schweiz seit 20 Jahren in den Vereinigten Staaten erzielte. Von unseren sämmtlichen Ausfuhr-Artikeln sind es nur Stickereien, Uhren und Käse, die gegenwärtig den Kulminationspunkt behaupten.

England.

A. **London**, 13. August. Es ist endgiltig geregelt — schreibt Labouchere in „Truth" —, daß Lord Ripon Anfangs nächsten Jahres von Indien zurückkehren soll und ich freue mich zu hören, daß die eifrigen Anstrengungen, welche gemacht wurden, den indischen Vicekönigsposten dem Marquis von Lorne (Schwiegersohn der Königin Victoria) zu sichern, gescheitert sind. Lord Ripon wird wahrscheinlich Lord Dufferin zum Nachfolger erhalten, eine Ernennung, die allgemein Beifall finden wird. — Der König von Schweden kam gestern in Schloß Taymouth zu einem Besuch Lord Bradalbane's an. In Abergeldie wurde der Monarch von einer aus Freiwilligen zusammengesetzten Ehrenwache empfangen und die Stadt prangte im Flaggenschmucke. Abends fand im Schlosse zu Ehren des hohen Gastes eine Illumination statt und es wurde ein Feuerwerk abgebrannt.

Spanien.

Madrid, 12. August. König Alfons hat sich heute aus dem Badeort Betelu nach Pampelona begeben, dessen Festungswerke während der letzten drei Jahre ganz bedeutend verstärkt worden sind. Von Pampelona wird der König sich mit Benutzung der neuerbauten Eisenbahnlinie über Segovia nach La Granja begeben. Am 14. d. wird die ganze königliche Familie der Verkehrseröffnung auf einer Abtheilung (Busdongo-Oviedo) jener Eisenbahn beiwohnen, welche die Provinzen Leo und Galicien miteinander verbinden soll. Am 17. d. will der König eine ihm aus Gesundheitsgründen angerathene zweiwöchentliche Seereise längs der cantabrischen Küste antreten. In der zweiten Hälfte des September wird die ganze königliche Familie wieder in Madrid sein. — Marschall Serrano ist zu Biarritz schwer erkrankt. Seine Füße beginnen anzuschwellen.

Rußland.

Petersburg, 11. Aug. Die „Nowoje Wremä" giebt einige Auskünfte über die Summen, welche von den Eisenbahndirectoren als Gehalt bezogen werden. Das größte Gehalt bezieht Director Andrejewski (Südwestbahn), nämlich 25 000 Rbl., dann folgen zwei Directoren mit 20 000, ein Director mit 18 000, sechs mit je 15 000, einer mit 14 000 und zwölf mit je 12 000 Rbl. Vier Directoren erhalten je 10000, einer 9000, fünf je 8000, einer 7000, zwei je 6000 und neun je 5000 Rbl. Von den 48 Directoren der russischen Eisenbahnen sind nur drei so unglücklich, blos etwas über 2000 Rbl. jährlich zu beziehen; freilich verwalten sie aber auch Bahnen, welche nur etwas über zwei Faden lang sind.

Warschau, 12. August. Die öffentliche Aufmerksamkeit ist hier fast ausschließlich durch die bevorstehende Ankunft des Kaisers Alexander III. und die nihilistischen Verhaftungen in Anspruch genommen. Die hiesigen Behörden haben bereits alle Vorbereitungen zur festlichen Aufnahme des Kaisers getroffen. Zugleich sind die strengsten Vorsichtsmaßregeln zum Schutze des Gastes ergriffen worden. Die Paläste von Lazienki und Belweder sind von Schutzleuten förmlich umringt. Eine beträchtliche Anzahl von Polizeiagenten ist hier aus Petersburg eingetroffen. Vor einigen Tagen wurden die hiesigen Bahnen durch den Communications-Minister, General Possiet, besichtigt. Die Warschau-Wiener Bahn soll durch Truppen besetzt werden, wie denn überhaupt alle Vorsichtsmaßregeln bis an die österreichische Grenze hin vorgenommen wurden. Die Warschauer Bevölkerung erwartet keinerlei Gnadenacte aus Anlaß der Anwesenheit des Kaisers, kaum irgend ein Zeichen des kaiserlichen Wohlwollens, da man in höheren Kreisen dem Kaiser die hiesigen Zustände stets in düsteren Farben schildert. Von Petersburg aus wird Bardowski, der letzthin festgenommene Friedensrichter, als ein Mitglied der polnischen Revolutionspartei hingestellt. Es ist sehr wahrscheinlich, daß man in Petersburg dieses Schlagwort ausgiebt, daß man vielleicht selbst dem Kaiser die Sache in diesem Lichte darstellt; allein die hiesige Polizei weiß nichts von diesem angeblichen Verhaftungsgrunde. Die im Auslande verbreiteten Nachrichten über das hiesige Nihilisten-Complot sind sehr übertrieben. Bei Bardowski wurde ein Schriftstück, eine Art Denkschrift an das terroristische Centralcomité gefunden, in welchem ausgeführt wird, die nihilistische Propaganda könne in Warschau vortheilhaft durch russische Beamte eingeführt werden, da letztere durch ihre politische Mission gegen die Wachsamkeit der Polizei geschützt seien. Die Schattenseite sei aber, daß es schwer fallen werde, Verbindungen mit der Bevölkerung anzuknüpfen, weil tiefes Mißtrauen gegen russische Beamten alle Klassen beherrsche. Ueberdies sei auf dem Lande der Einfluß der Großgrundbesitzer und in den Städten der der Intelligenz zu groß, welche durch und durch nationalconservativ oder gar ultramontan gesinnt sei. — Der neulich hier verhaftete Attentäter auf einen Polizei-Agenten heißt Junowitsch und ist ein Student der orthodoxen theologischen Akademie in Moskau. Ein Gerücht behauptet, daß die Polizei in ihm einen guten Fang gemacht habe, indem er Aufträge sehr gefährlicher Art gehabt habe. Seine beiden Genossen sind entflohen. Die Verhaftungen wie auch die Verhöre der Verhafteten werden mit strengster Heimlichkeit vorgenommen. Gestern verlautete, daß soeben wieder einige russische Gerichtsbeamte aus Plozk in die Warschauer Citadelle (politisches Gefängniß) gebracht worden sind.

Amerika.

ac. **Newyork**, 12. August. Einem hier veröffentlichten Telegramm zufolge wurde der chinesische Viceconsul in Victoria, British Columbia, durch eine wüthende chinesenfeindliche Volksmenge in der Straße gesteinigt.

Danzig, 15. August.

Wetter-Aussichten für Sonnabend, 16. August.

Privat-Prognose d. „Danziger Zeitung".
Nachdruck verboten laut Gesetz v. 11. Juni 1870.

Bei etwas wärmerer Temperatur und schwachen Winden ziemlich heiteres Wetter. Keine oder geringe Niederschläge.

* [Parteitag.] Auf dem westpreußischen Parteitage der Freisinnigen in Marienburg, welcher morgen stattfindet, wird von Seiten des geschäftsführenden Ausschusses der freisinnigen Partei außer dem Abg. Rickert (Danzig) auch der Reichstagsabgeordnete für Braunschweig, der frühere Director der Berlin-Anhalter Eisenbahn Herr Schrader, welcher sich zur Zeit zum Besuch in Zoppot aufhält, anwesend sein. Nach der Vertrauensmänner-Versammlung, die um 1 Uhr Mittags in dem Lokal der Frau Maschke abgehalten wird, findet um 3½ Uhr in demselben Lokale eine öffentliche Versammlung statt.

* [Neue Marine-Behörden.] Bei der kais. Marine sind soeben durch allerhöchste Verordnung zwei organische Neubildungen angeordnet worden. Die erste derselben besteht in der Einführung von zwei Marine-Inspectionen, mit dem Sitz in Kiel und Wilhelmshaven. Sie unterstehen in allen Beziehungen dem Marine-Stationscommando der Ost- bezw. Nordsee. Den Marine-Inspectionen werden unterstellt die Matrosendivision, die Werftdivision, die Freiwilligenschulschiffe, das Maschinistenschulschiff, das Wachtschiff und die in der ersten Reserve oder mit reducirter Besatzung im Dienst befindlichen Schiffe und Fahrzeuge der betreffenden Marinestation. An der Spitze jeder Marineinspection steht ein Contreadmiral oder älterer Capitän zur See. Demselben sind die allgemeinen Befugnisse und Pflichten des Brigade-Commandeurs der Armee übertragen und im Besonderen die Disciplinarstrafgewalt. Die Marine-Inspecteure beaufsichtigen den Dienst der ihnen unterstellten Marinetheile und Schiffe 2c. und sind dafür, daß die Ausbildung derselben dem Zweck und den Bestimmungen entspricht, mit verantwortlich. Sie sollen aber hierbei nicht mehr, als unumgänglich ist, in den Wirkungskreis ihrer Untergebenen eingreifen, vielmehr vornehmlich bestrebt sein, diese zu hoben Leistungen dadurch zu veranlassen, daß sie Lust und Liebe am Dienst, Freude am Erfolg und Neigung zum selbstständigen Handeln zu wecken und zu erhalten suchen. Eine besondere Pflicht der Marine-Inspecteure soll es sein, die Verbindung zwischen dem Dienst am Lande und dem Dienst an Bord zu unterhalten und dafür zu sorgen, daß die am Lande bestandenen Verbände, so weit als möglich, an Bord übertragen werden. Die Stellung des zweiten Admirals bei den beiden Stations-Commandos wird aufgehoben. — Die zweite Neubildung ist die einer Schiffs-Prüfungs-Commission mit dem Sitze in Kiel. Sie soll aus einem Capitän zur See als Präses, einem Corvetten-Capitän, einem Capitän-Lieutenant und einem Adjutanten bestehen. Die Commission kann durch Techniker und zeitweise durch andere Offiziere und Beamte vertreten verstärkt werden. — Beide neuen Einrichtungen treten vom 1. Oktober ab in Kraft. Die Ernennungen für dieselben sind auch bereits erfolgt, und zwar sind Contre-Admiral v. Blanc zum Inspecteur der 1. Inspection in Kiel, Capitän zur See v. Kall zum Inspecteur der 2. Inspection in Wilhelmshaven, Capitän zur See Heusner zum Präses, Corvetten-Capitän v. Rössing und Capitän-Lieutenant v. Frantzius zu Mitgliedern der Schiffs-Prüfungs-Commission ernannt.

* [Ausrangirung von Kriegsschiffen.] Durch Cabinets-Ordre vom 12. August ist bestimmt worden, daß die beiden, Ende der 1850er und Anfang der 1860er Jahre auf der kais. Werft in Danzig erbauten gedeckten Corvetten „Vineta" und „Hertha" aus der Liste der kais. Kriegsschiffe gestrichen werden. Wegen Verwerthung der beiden genannten Schiffe ist weitere Bestimmung vorbehalten worden.

* [Commandowechsel.] Der Commandeur des z. Z. hier liegenden Schiffsjungen-Uebungsschiffes „Undine", Corvetten-Capitän v. Levetzow, ist mit dem Tage der Uebergabe des Commandos von der Führung dieses Schiffes, das behufs Ausbildung vierjährig Freiwilliger in Dienst bleibt, entbunden und Corvetten-Capitän Cochius zum Commandanten der „Undine" vom 1. Oktober ab ernannt worden.

* [Lehrerwahl.] Für die durch den Abgang des Lehrers Wagner zum 1. Oktober d. J. vacant werdende ordentliche Lehrerstelle an dem hiesigen städtischen Realgymnasium zu St. Johann ist der Schulamts-Candidat Paul Rühle aus Jenkau erwählt worden.

* [Staatszuschuß] Der von einem Curatorium von Verbandsmitgliedern des Bildungsvereins und des Ortsverbandes der Gewerbe-Vereine verwalteten, von Herrn Hauptlehrer Gebauer geleiteten Allg. Vereins-Fortbildungsschule ist der bisherige Staatszuschuß von 300 M vom Unterrichtsminister bis Ende März 1887 weiter bewilligt worden.

* [Verspätung.] Der gestern Morgens von hier nach Stettin abgelassene Schnellzug erlitt bei Lauenburg einen Schaden an der Maschine, wodurch der Zug um 50 Minuten verspätete.

—r. [Wilhelm-Theater.] Auch in dieser erst vor Kurzem begonnenen Saison bewährt das Theater seine Anziehungskraft. Die Dosta-Troupe, welche in ihren gymnastischen Productionen eine ungemein große Gewandtheit und Sicherheit an den Tag legt, steht ohne Zweifel unter dem Bühnenpersonal obenan. Die Arien- und Concertsängerin Frau Schade-Laroche hat eine gut geschulte und namentlich in der Höhe kräftige Stimme. Ihr Vortrag zeigt Wärme und Empfindung. Das Balletttänzerpaar Geschwister Almosto erfreut durch anmuthige Productionen sowohl auf dem Gebiete der Grotesk- wie der graziösen Tänze. Die dressirten Ochsen, welche uns Herr Terzy vorführt, erregen mit ihrer Gelehrigkeit und Geschicklichkeit noch immer viel Bewunderung.

* [Wettrudern.] Vom Zoppoter Vergnügungs-Vorstande war zu gestern Nachmittag daselbst eine Ruder-Regatta für Bootsschiffer und Laien mit Prämiirung veranstaltet. In Folge des Ostwindes und lebhaft bewegter See fand dieselbe jedoch nur schwache Betheiligung und einzelne Nummern mußten ausfallen. Dagegen wohnten die Badegäste in großer Zahl auf dem Corsosteege und am Strande dem Schauspiel bei.

β [Sommervergnügen] Nächsten Sonntag, 17. d., veranstaltet die deutsche Reichsfechtschule (Verband Chemnitz) hierselbst im Kochanski'schen Kaffeehaus zur halben Allee ein Sommervergnügen, verbunden mit Concert, Feuerwerk 2c. Der Ueberschuß ist für das deutsche Reichswaisenhaus in Lahr bestimmt. Im Interesse der guten Sache wünschen wir diesem Unternehmen besten Erfolg.

* [Baumschutz.] Diejenigen großen Kastanienbäume, welche auf Neugarten in Folge der stattgehabten anderweitigen Regulirung der dortigen Straßeneinrichtung und der damit verbundenen Verlegung des Beeke-Canals anscheinend einzugehen drohen, werden jetzt auf Anordnung der städtischen Verwaltung mit Gräben umzogen, um den Bäumen eine größere Feuchtigkeit zuzuführen und dieselben, wenn irgend möglich, zu erhalten.

* [Unglücksfall] Der 74 Jahre alte Fleischer Eduard Jahr zu Schellingsfelde wollte in seiner Wohnung über den Hausflur nach dem Hof gehen, wurde plötzlich von einem Schwindelanfall betroffen und ehe er irgend einen Halt bekommen konnte, stürzte er so unglücklich zur Erde, daß er den rechten Oberschenkel brach. J. wurde per Wagen nach dem Stadt-Lazareth geschafft.

or. [Confiscation von unreifem Obst.] Mit anerkennenswerthem Pflichteifer achtet unsere Polizeibehörde darauf, daß zum Markte gebrachtes unreifes Obst nicht zum Verkaufe gelangt. So sahen wir heute Vormittags, wie eine nicht unbedeutende Quantität unreifer Pflaumen, sog. „Spillen", auf dem Graudenzer Dampfer „Neptun", der dieselben auf seiner Tour hierher aufgenommen, aus sanitären Gründen confiscirt wurde.

* [Raub.] Am 6. d. wurde der 15jährige Sohn des Gutsbesitzers S. aus Warsznau bei Kölln von seinem Vater beauftragt, von dem Kaufmann G. hierselbst 300 M zu erheben. Der junge Mann begab sich mit dem Gelde nach dem Heumarkt, um sich eine Riesendame anzusehen. Hier gesellte sich zu ihm ein Mann, der sich als Schiffscapitän vorstellte und der ihm erzählte, daß er mit seinem Schiff nach Amerika fahre. Der junge Mann äußerte nun, daß er nach Amerika mitfahren möchte. Als der Capitain erfuhr, daß S. 300 M bei sich hatte, schrieb er ihm auch sogleich eine Quittung über 60 M zur Ueberfahrt nach Amerika aus und S. bezahlte den Betrag. Darauf lud der Capitän den jungen Menschen nach Ohra unter der Vorgabe ein, daß dort die „ganze Schiffsmannschaft" versammelt sei. Dort angekommen, wurde ihm auch der Koch und der Maschinist des Schiffes vorgestellt. Nachdem in Ohra noch Wein und Grog getrunken, wurde gemeinsam nach Neufahrwasser aufgebrochen und hier wurde der junge Mann von dem angeblichen Maschinisten festgehalten, der Koch raubte das Geld (etwa 220 M) und der Capitän vertheilte dasselbe unter die „Schiffsmannschaft", worauf sie sich entfernten. Der Vorfall wurde zur Anzeige gebracht. Heute Vormittag gelang es der Criminalpolizei, den angeblichen Capitän in der Person des Ausrufers Carl Pötzsch, zur Zeit auf dem Heumarkte beschäftigt, zu ergreifen. Der Koch und der Maschinist sollen bereits abgereist sein.

[Polizeibericht vom 15. August.] Verhaftet: Ein Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Beamtenbeleidigung, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 9 Obdachlose, 2 Bettler, 9 Dirnen, 1 Arbeiter wegen nächtlicher Ruhestörung. — Gestohlen: 1 Taschenmesser. — Gefunden: auf der Holzschneidegasse 1 Pfandschein Nr. 32 461, auf Adlershorst 1 Opernglas, auf der Halbengasse und Schmiedegassen-Ecke 1 Cigarren-Etui mit einer Cigarre, auf der Langgasse 1 Portemonnaie; abzuholen von der Polizei-Direction hier. Am 12. d. ist in Neufahrwasser, Schulstraße Nr. 2 beim Arbeiter Gottfried Gaikowski, ein schwarz- und graumelirter Pudel zugelaufen; abzuholen gegen Futterkosten und Belohnung daselbst.

δ **Marienwerder**, 14. August. Die bedenkliche Lage des Zuckermarktes hat auch die Actionäre der hiesigen Zuckerfabrik veranlaßt, in eine anderweite Normirung des Rübenpreises zu willigen. Der § 16 des Statuts bestimmte bisher, daß Vorstand und Aufsichtsrath sich bei Festsetzung des Rübenpreises nach den von den Nachbarfabriken gezahlten Preisen zu richten hätten. In der gestrigen außerordentlichen Generalversammlung wurde dieser Paragraph abgeändert und demselben folgende Fassung gegeben: „Der Rübenpreis wird in jedem Jahre von dem Vorstande und dem Aufsichtsrath festgesetzt. Hat die Fabrik mit einer Unterbilance gearbeitet, so muß der Preis für die Rüben soweit heruntergesetzt werden, daß die Unterbilance voraussichtlich und wenn möglich beglichen wird." Vermuthlich werden die Rübenactionäre schon für dieses Jahr in eine Herabsetzung des Rübenpreises auf 80 ₰ pro Centner willigen und ebenso ist aus der Mitte der hiesigen Geldactionäre der Vorschlag gemacht worden, in diesem Jahre zu Gunsten der Fabrik auf jede Dividende zu verzichten. Werden diese Anregungen zum Beschluß erhoben — und es ist hieran kaum zu zweifeln — so würde das ganze Unternehmen dadurch noch mehr gefestigt werden.

XX **Osche** (Kreis Schwetz), 14. August. Die Bauverhältnisse der hiesigen katholischen Schule verdienen es wegen ihrer ausnahmsweisen Lage weiteren Kreisen mitgetheilt und bekannt zu werden. Die dritte Klasse dieser Schule befindet sich in dem eigentlichen Schulgebäude, die zweite und erste befinden sich zusammen in zwei gemietheten Zimmern. Das Schulhaus, in dem sich zugleich die Wohnung des ersten Lehrers befindet, ist ein morsches, halb verfaultes Bohlenhaus mit Strohdach. Im Schulzimmer, das 115 Kinder zu beherbergen hat und 2,34 Meter, also etwa 7 Fuß hoch ist, sind die Wände und die Decke naß und mit üppigen Pilzwucherungen bedeckt. Es herrscht darin von faulenden Brettern, Feuchtigkeit, nassem Kalk und sonstigen Zersetzungsproducten eine dumpfe, feuchte, modrige Luft, die von den kleinen Geschöpfen mehrere Stunden täglich eingeathmet wird. Insbesondere werden diese Mißstände während der nassen Jahreszeit und im Winter fühlbar, aber auch im Sommer treten sie, trotz geöffneter Fenster, sehr oft zu Tage. Nach einem Regen im Juni cr. war der Fußboden des Schulzimmers an sechs Stellen von durchgeregnetem Wasser bedeckt und die Luft am nächsten Tage in demselben so unerträglich, daß der Lehrer Wisniewski in Gegenwart des Kreisschulinspectors Dr. Cyranka die Kinder draußen im Garten unterrichtete. In diese „alte Schulhöhle" werden immer wieder neue Generationen hineingezwungen und Abhilfe dieser Zustände ist gar so bald nicht zu erwarten. In den letzten Monaten haben jedoch wiederholt mehrere intelligentere Eltern dem Lokalschulinspector Pfarrer Semrau erklärt, daß sie ihre Kinder in eine solche Schule fernerhin nicht mehr schicken würden. Es ist ärztlicherseits begutachtet worden, daß der andauernde Aufenthalt in diesem Schulzimmer der Gesundheit schädlich ist. — Für die zweite Klasse der hiesigen katholischen Schule mit 85 Schülern und für die erste mit 65 Schülern sind in einem baufälligen Hause zwei nebeneinanderliegende Zimmer gemiethet, für die 300 M gezahlt werden. Diese Klassenzimmer sind niedrig, nur 7 Fuß hoch. und ungenügend und unzweckmäßig beleuchtet; in der I. Klasse befindet sich ein Fenster links von den Schülern und eines hinten, in der II. Klasse ein Fenster rechts und zwei hinten. Auch hier regnet es durch: man sieht an den Wänden und Decken rundliche Flächen, wo der Putz abgefallen war und wieder angebracht ist. In den Fenstern und Thüren sind breite Spalten zur Aufrechterhaltung künstlicher Ventilation, im Fußboden große ausgefaulte Stellen. In dem Fußboden der ersten Klasse befindet sich eine Fallthür zum Keller, woselbst der in eben demselben Hause wohnende Fleischer seine Victualien aufbewahrt. Die Schulbänke in diesen beiden Klassen sind so unzweckmäßig und fehlerhaft gebaut, daß die Schulbankfrage so recht hier ihre Berechtigung findet: die größeren Kinder liegen beim Schreiben mit der Brust und dem Gesicht thatsächlich auf den Bänken. Da nun dieses genannte Haus zusammenzustürzen drohte und polizeilicherseits geschlossen werden sollte, werden augenblicklich Reparaturen an demselben vorgenommen. Jeder für das Wohl und die Gesundheit seiner Kinder besorgte Vater wird bedauern, daß solche Mißstände, wie die in der hiesigen katholischen Schule, existiren können und von der Schulbehörde geduldet werden. Es sieht in praxi noch schlimmer aus mit der Befolgung der hygienischen Forderungen. Die Einsicht von der Nützlichkeit und Nothwendigkeit von Reformen in dieser Hinsicht verbreitet sich nur langsam. So wie wir den Impfzwang und Schulzwang haben, ebenso müßten wir daher einen Schulgesundheitszwang verlangen, da wir gezwungen werden, unsere Kinder in die Schule zu schicken. Ueber den Neubau der katholischen Schule in Osche wird seit 18 Jahren verhandelt! Die Gemeinde hat bereits für verschiedene Bauanschläge wiederholt mehrere hundert Mark zahlen müssen. Die Regierung hat derselben, da sie arm ist, eine namhafte Unterstützung im Wege eines Gnadengeschenkes zugesichert, aber immer noch werden endgiltige Beschlüsse, den Bau betreffend, nicht abgefaßt und die ganze Angelegenheit offen erhalten, ohne daß man den Grund dieser Verzögerung erkennen kann.

□ **Schwetz-Neuenburger Niederung** 14. August. Der Ausfall der diesjährigen Ernte, welche sich in unserer Gegend dem Ende zuneigt, hat den vorher gehegten Erwartungen vollständig entsprochen. Bei vielen Besitzern waren die Scheunenräume zu klein und es mußte, um alles Getreide unter Dach bringen zu können, schnell eine Menge desselben ausgedroschen werden. Die bisherigen Erdruschproben haben auch schon gezeigt, daß das Getreide nicht allein gut schüttet, sondern auch gut wiegt. Das meiste Getreide wird in diesem Jahre Uebergewicht haben. Das einzige, was die Landwirthe nun noch wünschen, sind: gute Getreidepreise. Die Hirse hat selten einen so ausgezeichneten Stand gehabt, wie in diesem Jahre. Bleiben wir während ihrer Reifezeit von heftigen Winden verschont und ist das Wetter zum Einernten günstig, so wird sie in diesem Jahre ebenfalls einen bedeutenden Ertrag liefern. Auf manchen Feldern sind die Kartoffeln fast ganz abgetrocknet, auf andern hat ihr Kraut erst schwarze Flecken. Die Witterung war bisher für sie recht günstig. Ueberall versprechen auch die Kartoffeln eine gute Ernte. Die Runkelrüben stehen ebenfalls vorzüglich und es werden die Landwirthe, wenn auch der zweite Schnitt des Heues nur mittelmäßig ausfällt, im nächsten Winter nicht über Futtermangel zu klagen haben. — Das diesjährige Hochwasser der Weichsel hat, wie sich jetzt erkennen läßt, auch unter den Weiden der Kämpen bedeutenden Schaden angerichtet. Die Spitzen derselben sind nämlich meistens im Wasser abgestorben und in Folge dessen wachsen die Weiden nicht lang aus, sondern treiben viele Seitenäste.

γ **Konitz**, 15. August. Die Statuten der zu Czersk (hiesigen Kreises) gebildeten Handwerker-Innung, bestehend aus den Ortschaften Malachin, Korszyn, Wielle, Long und Bergstein, hat der Bezirksausschuß nicht ganz genehmigt. In Betreff der Gesellen- und Meisterprüfung sollen dieselben dahin abgeändert werden, daß die Handwerksmeister zwar die Controle über die Prüfungsarbeiten haben, aber die Prüfung selbst von der Kreis-Hauptinnung hierselbst vollzogen werden muß. — Für die in Osterwieck bestehende Innung gilt ebenfalls die angeordnete Abänderung.

Stolp, 14. August. Wie die „Ztg. f. H." hört, hat der Bernsteinwaaren-Fabrikant Paul Raschert gegen das über ihn in der Strafkammer-Verhandlung vom 9. d. ausgesprochene Urtheil, welches ihm wegen Hehlerei 2 Jahre Zuchthaus auferlegte, das Rechtsmittel der Revision eingelegt.

Königsberg, 14. August. Gestern hat sich hier die Gesellschaft für den Eisenbahnbau Königsberg-Cranz constituirt und es ist von derselben sofort die Staatscaution zum Betrage von 144 200 M, das sind 10 % des Actienkapitals, an die Generalstaatskasse in Berlin abgesendet, auch der Antrag an das Handelsgericht zur Eintragung der Gesellschaft in das Firmenregister gerichtet worden. Bis auf die nahe der Stadt belegenen Güter Maraunenhof und Fräuleinhof ist von den Besitzern, durch deren Begüterung die Bahn führen wird, die Bauerlaubniß bereits ertheilt worden. — Der Director des hiesigen Altstädtischen Gymnasiums, Prof. Dr. Möller, tritt von Ostern k. J. ab in den Ruhestand. (K. H. Z.)

Rominten (Ostpreußen), 13. Aug. Der Postverwalter M. in Kiauten, eine bekannte und beliebte Persönlichkeit, hat sich gestern nach dem Mittagsessen in seinem Wohnzimmer mit einem Revolver erschossen. Er hat vor seinem Ende ein Schreiben an seine vorgesetzte Behörde und eins an seine Eltern gerichtet, hat Abrechnung mit der Kasse gehalten und Alles in Ordnung zurückgelassen. Das Motiv zum Selbstmord ist noch nicht aufgeklärt. (Pr.-L. Z.)

Bromberg, 14. Aug. Das Befinden des bei Ausübung einer humanen Pflicht verwundeten General-Lieutenants v. Radecke ist, wie die „Ostd. Pr." mittheilt, ein recht günstiges. Der Heilungsprozeß nimmt wider Erwarten einen guten Verlauf, und man hofft ärztlicherseits, in vier Wochen den Patienten schon so weit hergestellt zu haben, daß er eine Reise unternehmen kann.

Vermischtes.

Berlin, 14. August. Der Director der Nationalgalerie, Professor Jordan, bereitet die Herausgabe eines Menzelwerkes vor, welches besonders die vielen fast unbekannten oder weniger in's Publikum gedrungenen Zeichnungen und Studien des großen Meisters nebst ausführlichem Text bringen wird.

* Bei der seit dem 1. d. M. stattfindenden Revision der geaichten Bier- und Weingläser wurden gestern in einem Restaurant im Osten Berlins eine solche Anzahl nicht vorschriftsmäßiger Trinkgefäße gefunden, daß zum Transport der confiscirten Gläser die dienstthuenden Beamten zwei Dienstleute engagiren mußten. Einige Wirthe derselben Gegend wurden deshalb angezeigt, weil sie nicht die zum Ausmessen der Gläser nöthigen Zehntelmaße führten.

* In B[illegible]n weilt jetzt der Bürgermeister von Bukarest, [illegible] die hiesigen Wasserwerke zu studiren. Er beabsichtig[illegible]ch hier Ingenieure zur Herstellung der Wasserwerke [illegible]ukarest zu engagiren.

* Der Sitz der Schillerstiftung soll von Weimar nach München verlegt werden. Nach den Statuten der Stiftung wechselt bekanntlich innerhalb eines gewissen Zeitraumes der Sitz der Centralleitung. Diese Bestimmung ist in die Statuten aufgenommen, um einer allzu großen Begünstigung einer bestimmten Gegend und der in derselben lebenden Schriftsteller vorzubeugen. Man glaubte, den allgemeinen deutschen Charakter der Stiftung durch diese Bestimmung besser wahren zu können. Dr. Julius Grosse, welcher bereits seit fünfzehn Jahren (er war der Nachfolger von Karl Gutzkow) die Geschäfte eines Generalsecretärs der Schillerstiftung versieht, wird voraussichtlich für die nächste Periode wiedergewählt werden.

Breslau, 14. August. Der Kaiser hat den beiden Bergwerks-Directoren van Velsen zu Zabrze und Matthiaß zu Charlottenhof sowie 15 Bergleuten, welche sich an dem Rettungswerke in der „Deutschland"-Grube betheiligt haben, die Rettungsmedaille am Bande verliehen. Der Ober-Bergrath v. Ammon zu Breslau erhielt den rothen Adler-Orden 4. Klasse.

Breslau, 14. August. Ein junges Paar, welches gestern in einem hiesigen Hotel abgestiegen war, wurde heute in seinem Zimmer todt, durch Cyankali vergiftet, vorgefunden. Der Sache liegt ein völliger Roman zu Grunde. Beide Personen stammen aus Liegnitz und liebten sich zärtlich. Die Eltern der jungen Dame verweigerten aber die Einwilligung in das Verlöbniß, da der junge Mann, ein Optikus, weder eine selbstständige Stellung, noch die Aussicht hatte, eine solche baldigst zu erhalten. Dagegen verheiratheten sie die Tochter mit einem andern Bewerber, einem Handelsgärtner in Jauer. Am 10. d. fand die Hochzeit und die Abreise des jungen Ehepaares von Liegnitz statt, am folgenden Tage folgte der frühere Liebhaber dorthin und nahm die junge Frau mit sich, mit der er sich nun gemeinsam getödtet hat.

Wien, 13 August. Bekanntlich sollte das Carltheater im Herbst unter der artistischen Direction Mitterwurzers als eine Bühne wieder eröffnet werden, welche das moderne Schau- und Lustspiel und allenfalls noch Lokalposse und Volksschauspiel cultivirte. Nach dieser Richtung hin hat auch Mitterwurzer bereits verschiedene Engagements abgeschlossen. Dem Unternehmen eröffneten sich, seitdem das Stadttheater abgebrannt ist, besonders günstige Aussichten. Jetzt hat nun aber der eigentliche Pächter, Hr. Tatartzy, in Gemeinschaft mit dem für das Carltheater ebenfalls engagirten Komiker Schweighofer plötzlich den Entschluß gefaßt, der Operette den ersten Platz auf seiner Bühne einzuräumen. Darüber ist nun zwischen ihm und Mitterwurzer ein heftiger Streit ausgebrochen. Der Letztere bleibt auf seinem Contract bestehen und der Erstere engagirt inzwischen Operettenkräfte. Die Sache bekommt dadurch noch ein eigenthümliches Ansehen, daß Tatartzy, ein reicher, aber ungebildeter Mensch, die Concession nur in Rücksicht darauf erhalten soll, daß er die künstlerische Leitung des Instituts Mitterwurzer abgetreten hatte.

* Der Hofschauspieler Lewinski, von welchem es in der Vorwoche hieß, er sei bedenklich erkrankt, befindet sich bei bestem Wohlsein auf Schloß Kammelburg im Harz. Unter dem 8. August richtete er an Fräulein Caroline Haas, die Pflegetochter des dahingeschiedenen D. Laube, ein Schreiben, welchem die „N. Fr. Pr." einige Zeilen entnimmt: „Seit Wochen bekam ich keine Zeitung zu Gesicht und erfuhr in meiner Zurückgezogenheit von der Welt erst am Tage des Begräbnisses die Nachricht von dem Hinscheiden meines Meisters und theuren Freundes Laube. Welchen Eindruck ich von diesem mich völlig überraschenden Ereignisse habe, kann ich Ihnen nicht schildern; aber da Sie mein inniges Verhältniß zu ihm kennen, so mögen Sie auch ahnen, welch einen Verlust ich erlitten. Tief bedauere ich, daß ich nicht an seinem Grabe stehen, ihm ein letztes Lebewohl nachrufen konnte in die Gruft."

* Von dem Kreisgericht in Leitmeritz wurden gestern die Brüder Karl und Franz Rößler, welche

kürzlich, als Gendarm und Gerichtsdiener verkleidet, das vielbesprochene Raubattentat in der Schweizermühle bei Teplitz verübten, zu 18 resp. 15 Jahren schweren Kerkers verurtheilt.

* Gestern wurde in Wien der Postamtsdiener Földi unter dem dringenden Verdacht, den Diebstahl der Kiste mit 30 000 Fl. auf dem Wien-Budapester Eilzug verübt zu haben, in Haft genommen.

— Die Gemeindebehörden von Karlsbad haben in ihrer jüngsten Sitzung nach stürmischen Wortgefechten den Neubau des Stadttheaters durch die Wiener Architekten Fellner und Helmer am alten Theaterplatze zum Höchstbetrage von 390 000 Fl. beschlossen. Die Niederreißung des alten Hauses soll bereits diesen Herbst in Angriff genommen werden.

ac. **London**, 13. August. Heftige und langanhaltende Gewitterstürme wütheten gestern im ganzen Vereinigten Königreiche, durch welche nicht allein beträchtlicher Eigenthumsschaden verursacht wurde, sondern auch viele Menschen ihr Leben verloren. Besonders hart wurde Schottland von dem Unwetter mitgenommen. In Edinburgh wurden mehrere Häuser durch den Blitz in Brand gesteckt. In Glasgow schlug der Blitz in dem Giebel einer Kirche ein, wodurch viel Schaden angerichtet wurde. Leith, Dundee und andere Städte haben ebenfalls durch das Unwetter gelitten. In Middlesbrough wurde ein Feldarbeiter und in North Ormesby eine Milchverkäuferin, die ihrem Geschäfte nachging, vom Blitze erschlagen. Auch in anderen Ortschaften sind Menschen und Thiere vom Blitz getroffen und entweder getödtet oder schwer verletzt worden. Lord Lauderdale, ein schottischer Pair, wurde, während er im District Lauder der Birkhühnerjagd oblag, sammt seinem Pferde, welches er ritt, vom Blitze niedergeschlagen. Das Pferd blieb auf der Stelle todt, während Se. Lordschaft schwer verletzt wurde. — Die tropische Hitze hält an. Das Thermometer auf der Sternwarte in Greenwich verzeichnete heute 93 Grad Fahrenheit im Schatten. In den Binnengrafschaften ist die Hitze ganz beispiellos und mußte in vielen Fabriken die Arbeit eingestellt werden. Aus Birmingham und Dunley unweit Stourport werden mehrere Todesfälle durch Sonnenstich gemeldet.

* Die Nachricht, daß Sarasate in Paris von einem hochgradigen Nervenleiden befallen sei, das ihn an der Ausübung seiner Kunst hindere, beruht der „Dr. Ztg." zufolge zum Glück auf Erfindung. Der berühmte Geiger befindet sich zur Zeit in Spa und erfreut sich besten Wohlseins.

ac. **Newyork**, 12. August. Die Einwohner von Long Island behaupten gestern wiederum einen Erdstoß verspürt zu haben. Die Einwohner von Haverhill, Massachusetts, und an mehreren anderen Orten an der Küste versichern dasselbe. Die Erschütterung am Sonntage wurde auf der See 7 Meilen von Sandy Hook wahrgenommen. Eine kranke Frau in Plainfield, New-Jersey, starb in Folge des Erdbebens am Sonntag vor Schreck.

Jagd-Kalender.

Auf Grund der Bestimmungen des Jagdschongesetzes vom 26. Februar 1870 und der Bestimmung des Bezirks-Ausschusses zu Danzig vom 14. August 1884 ist die Eröffnung der Jagd auf Rebhühner und Wachteln auf den 25. August, auf Hasen auf den 15. September*) festgesetzt

Danziger Jagd- und Wildschutzverein.

*) In dem uns übermittelten Manuscript steht „25. September." Wir nehmen aber an, daß dies ein Schreibfehler ist, da, wie bereits früher in der „Danz. Ztg." mitgetheilt wurde, der Bezirks-Ausschuß sich für den 15. September, ebenso wie dies im Bezirk Marienwerder geschehen, entschieden hatte. D. Red.

Telegramme der Danziger Zeitung.

München, 15. August. (W. T.) In der Postanweisungshauptkasse der hiesigen Stadtpost wurde heute Nacht mittelst eines Nachschlüssels eine große Geldkiste geöffnet; die darin aufbewahrten Handkassen der Beamten theils aufgeschlossen, theils erbrochen und beinahe des gesammten Inhalts an Werthpapieren beraubt.

Verloosungen.

Pest, 14. August. Prämienziehung der Ungarischen Loose. Haupttreffer Nr. 22 Ser. 724, 15 000 Fl. Nr. 42 Ser. 3466, 5000 Fl. Nr. 6 Ser. 2576, je 5000 Fl. Nr. 14 Ser. 1212, Nr. 8 Ser. 5902, Nr. 43 Ser. 724, Nr. 37 Ser. 913. Sonstige gezogene Serien: 110 944 1022 1139 1234 1672 1995 2213 2402 2515 2601 2984 3017 3061 3400 3575 3628 4429 4468 4771 5264 5422 5661 5808.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 15. August.

	Crs. v. 14				Crs. v. 14.
Weizen, gelb			II. Orient-Anl.	59,90	59,90
Sep.-Oktbr.	155,50	156,00	4% rus. Anl. 80	76,90	76,50
Okt. Nov.	157,00	157,50	Lombarden	254,00	253,50
Roggen			Franzosen	526,00	526,50
August	140,70	141,00	Cred.-Actien	528,50	532,00
Sept.-Oktbr.	137,20	37,20	Disc.-Comm.	204,00	205,50
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	154,10	155,30
200 ℔			Laurahütte	108,00	108,60
Sept.-Okt.	23,60	23,70	Oestr. Noten	167,95	168,00
Rüböl			Russ. Noten	206,70	206,60
Sep.-Oktbr.	50,90	50,50	Warsch. kurz	206,20	206,20
April-Mai	52,00	51,70	London kurz	—	20,41
Spiritus loco	49,80	49,60	London lang	—	20,32
Aug. Sept.	49,60	49,10	Russische 5%		
4% Consols	103,30	103,40	SW.-B. g. A.	60,30	60,30
3½% westpr.			Galizier	112,40	112,30
Pfandbr.	96,00	96,00	Mlawka St-P.	116,10	114,70
4% do.	102,20	102,00	do. St-A.	78,90	77,20
5% Rum. G.-R.	95,60	95,60	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	77,70	77,70	Stamm-A.	99,00	98,40

Neueste Russen 92,30.
Fondsbörse: abgeschwächt.

Hamburg, 14. August. Getreidemarkt. Weizen loco flau, auf Termine behauptet, pr. August 154,00 Br., 153,00 Gd., pr. Sept.-Oktober 155,00 Br., 154,00 Gd. — Roggen loco flau, auf Termine behpt., pr. August 132 Br., 131,00 Gd., pr. Septbr.-Oktober 126,00 Br., 125,00 Gd. — Hafer ruhig. — Gerste fest. — Rüböl still, loco —, pr. Oktober 52. — Spiritus still, pr. August 38 Br., pr. Septbr.-Oktober 38¼ Br., pr. Oktober-November 38 Br., pr. November-Dezember 37¾ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 7,85 Br., 7,80 Gd., pr. August 7,70 Gd., pr. Sept.-Dezember 7,95 Gd. — Wetter: Regnerisch.

Bremen, 14. August. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 7,70, pr. September 7,75, pr. Oktober 7,85, pr. Novbr. 7,95, pr. Dezember 8,05.

Frankfurt a. M., 14 August. Effecten-Societät (Schluß.) Credit-Actien 264¾, Franzosen 262⅞, Lombarden 126⅝, Galizier 224¾, Aegypter 60 1/16, 4% ungar. Goldrente —, Gotthardbahn 95, Disconto-Commandit 205⅛, Marienburger 78⅛. Ruhig.

Wien, 14. August (Schluß-Course.) Papierrente 80,97½, 5% österr. Papierrente 96,20, Silberrente 81,70, österr. Goldrente 103,55, 6% ungar. Goldrente 122,10, 4% ungar. Goldrente 92,47½, 5% ungar. Papierrente 89 20, 1854r Loose 124,75, 1860r Loose 134,75, 1864r 169,50, Creditloose ungar. —, Prämienloose —, Creditactien 315,75, Franzosen 312,10, Lombarden 149,80, Galizier 267,50, Kaschau-Oderb. 149,00, Pardubitzer 149,00, Nordwestbahn 176,50, Elbthalbahn 177,50, Elisabethbahn 231,75, Kronprinz-Rudolfbahn 181,00, Dux-Bodenb.-Bahn —, Böhm. Westbahn —, Nordbahn 2390,00, Unionbank 104,30, Anglo-Austr. 110,75, Wiener Bank-Verein 107,60, ungar. Creditactien 317,50, Deutsche Plätze 59,50, Londoner Wechsel 121,60 Pariser Wechsel 48,30, Amsterdam do 100,30 Napoleons 9,65½, Dukaten 5,73, Marknoten 59,52½, russ. Banknoten 1,22½, Silbercoupon 100, Tramway 214,00, Tabaksactien 130,80.

Amsterdam, 14. August Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen pr. November 227. Roggen pr. Oktober 158, pr. März 157

Antwerpen, 14. August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19⅜ bez. und Br., pr. September 19½ Br., pr. Oktober 19¾ Br., pr. Oktober-Dezember 19¾ Br. — Ruhig.

Antwerpen, 14. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen flau. Roggen träge. Hafer vernachlässigt. Gerste still.

Paris, 14. August. Rohzucker 88° träge, loco 35,50 35,75. Weißer Zucker träge, Nr 3 pr. 100 Kilogr. pr. August 42,50, pr. Sept 42,50, pr. Oktbr.-Januar 42,15, pr. Januar-April 43,25.

Paris, 14. August. (Schlußbericht.) Productenmarkt Weizen ruhig, pr. August 22,25, pr. September 21,75, pr. Septbr.-Dezember 21,75 pr. Nov.-Febr. 21,90. — Roggen ruhig, pr. August 16,25 pr. Nov.-Febr. 16,50 Mehl 9 Marques weichend, Schluß fest, pr. August 44,80, pr. September 44,90, pr. Sept.-Dezbr. 45,25, pr. Novbr.-Februar 45,40 — Rüböl fest, pr. August 65,00, pr. September 66,00, pr. Septbr.-Dez. 66,50, pr. Januar-April 68,00. — Spiritus ruhig, pr. August 42,50 pr. Sept. 42,75, pr. Septbr.-Dez. 43,25, pr. Januar-April 44,00. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 14 August (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 80,00, 3% Rente 78,70, 4½% Anleihe 107,87½, Italien. 5% Rente 95,60, österr. Goldrente 87, 6% ungar. Goldrente 102¼, 4% ungar. Goldrente 77½, 5% Russen de 1877 97⅛, III. Orientanleihe —, Franzosen 650,00, Lombard. Eisenbahn-Actien 316,25, Lombard. Prioritäten — Türken de 1865 8,17½, Türkenloose 45,25, Credit mobilier —, Spanier neue 59⅞, Banque ottomane 595,00, Credit foncier 1290, Aegypter 302 Suez-Actien 1882 Banque de Paris —, Banque d'escompte 521 Union generale —, Wechsel auf London 25,18 Foncier egyptien —, 5% türkische privileg. Obligationen 368,00. Tabaksactien 522,00.

London, 14. August. Consols 100 9/16 4% Preuß. Consols 101½. 5% Italienische Rente 94⅞. Lombarden 12 9/16. 3% Lombarden, alte 11⅞. 3% Lombarden, neue — 5% Russen de 1871 92¼ 5% Russen de 1872 91¾. 5% Russen de 1873 91½ 5% Türken de 1865 8⅛ 4% fund. Amerikaner 123¼. Oesterr. Silberrente 67½, Oesterr. Goldrente 87 4% ungarische Goldrente 76¾. Neue Spanier 59⅞ Unif. Aegypter 59⅝. Ottomanbank 13⅝. Suez-Actien 75. Silber — — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,61. Wien 12,31¼. Paris 25,40 Petersburg 23⅞. — Platzdiscont 1¾ %.

London, 14. Aug An der Küste angeboten 7 Weizenladungen. — Wetter: Kühler.

London, 14 Aug. Havannazucker Nr. 12 14½ nom., Rüben-Rohzucker 12 sehr flau.

Liverpool, 14 Aug. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 12 000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Amerikaner fest, Surats ruhig. Middl. amerikanische Septbr.-Lieferung 6 5/32, September-Oktober-Lieferung 6 9/64, Dezbr.-Januar-Lieferung 5 61/64 d.

Newyork, 13 Aug. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅛. Wechsel auf London 4,82½. Cable Transfers 4,84¾. Wechsel auf Paris 5,21¼. 4% fundirte Anleihe —, 4% fundirte Anleihe von 1877 119⅝. Erie-Bahn-Actien 15⅝ Newyork-Centralb.-Actien 107¼. Chicago u. North Western Actien 101⅞. Lake Shore-Actien 83. Central-Pacific-Actien 41½ Northern Pacific-Preferred 52⅝. Louisville u. Nashville 35. Union Pacific 46¼. Central-Pacific-Bonds 110¼. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅞, do. in New-Orleans 10¼, Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 8 Gd., do. do. in Philadelphia 8 Gd., rohes Petroleum in Newyork 6¾, do. Pipe line Certificates — D. 78¼ C. Mais (New) — D. 61½ C. Zucker (Fair refining Muscovades) 4⅞. Kaffee (fair Rio) 9¾. Schmalz (Marke Wilcox) 8,15, do. Fairbanks 8,12, do. Rohe und Brothers 8,05, Speck 10¼. — Getreidefracht 5⅛.

Newyork, 14. August Wechsel auf London 4,82½, Rother Weizen loco 0,91¼, pr. August 0,87¾, pr. Septbr. 0,91⅛, pr. Oktbr. 0,93⅛. Mehl loco 3,35. Mais 0,62½. Fracht 5½ d.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 15. August

Weizen loco billiger, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	127-130℔	170—178 M. Br.	145—168 M. bez
hochbunt	126-130℔	170—178 M. Br.	
hellbunt	123-127℔	160—170 M. Br.	
bunt	120-127℔	150—160 M. Br.	
roth	115-128℔	130—150 M. Br.	
ordinair	110-128℔	125—142 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 146 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. Sept.-Oktober 143½ M. bez., pr. Sept.-Oktbr. neue Usanz 150 M. bez., pr. Oktober-Novbr. neue Usanz 150 M. bez., pr. April-Mai 155½, 155 M. bez.

Roggen loco unverändert, pr. Tonne von 2000 ℔
grobkörnig pr. 120℔ 123—125 M., trans. 120—122 M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 126 M., unterpoln. 124 M., trans. 122 M.
Auf Lieferung pr. Sept.-Okt. inländ. 121 M. bez., pr. Sept.-Oktober unterpoln. 118 M. Br., 117½ M. Gd, do. trans. 116½ M. bez., pr. Oktober-Novbr. trans. 115½ M. Br., pr. April-Mai unterpoln. 118 M. Br., do. transit 117 M. Br.

Gerste pr. Tonne von 2000 ℔
große 110/11—115℔ 133 134 M.
Futter- trans. 105/6℔ 108 M.

Rübsen loco matt, pr. Tonne von 2000 ℔
russische trans. 223 M.
Auf Lieferung pr. September-Oktober unterpoln. 239 M. Gd.

Raps pr. Tonne von 2000 ℔ 220—235 M.

Spiritus pr. 10 000 % Liter loco 49,50 M. Br.
Regulirungspreis 49,50 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — Br., Amsterdam, 8 Tage, — gemacht. 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 102,65 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,65 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 95,75 Gd. 4% Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftl 102,25 Br. 4% Westpr. Pfandbriefe, Neu-Landschaft 102,15 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 15. August 1884.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: schön. Wind: NO.

Weizen loco reichlicher bereits mit neuer Waare zugeführt, fand nur Käufer zu neuerdings billigeren Preisen, und nur dann erst, als solche angenommen wurden, konnten 240 Tonnen verkauft werden. Vorjähriger Weizen war kaum zu verkaufen, und ist gezahlt für inländischen glasig 120℔ 148 M., alt hochbunt 126℔ 165 M., neuer besetzt bezogen 128℔ 150 M., fein roth milde 128℔ 162 M., hochbunt 131/2℔ 166 M., 133/4℔ 168 M., für polnischen zum Transit neu hellbunt 125℔ 158 M., für russischen zum Transit neuer roth 127/8—137/8℔ 145—151 M., roth milde 133℔ 155 M., strenge roth 136℔ 150 M., rothbunt 133/4℔ 152 M., bunt 132/3℔ 155 M., hell 128—132/3℔ 158 M., hellbunt 128/9℔ 160 M., hochbunt 131/2℔ 162, 164 M. pr. Tonne. Termine Transit Septbr.-Oktober 143½ M. bez., September-Okt. neue Usancen 150 M. bez, Oktober-Novbr. neue Usancen 150 M. bez., April-Mai 155½, 155 M. bez. Regulirungspreis 146 M.

Roggen loco ziemlich unverändert bei mäßiger Zufuhr. 120 Tonnen wurden gekauft und ist pr. 120℔ bezahlt für inländischen 120/1—125℔ 123—125 M., für polnischen zum Transit 120—123℔ 120—122 M. pr. Tonne. Termine Sept.-Oktober inländ. 121 M. bez., unterpoln. 118 M. Br, 117½ M. Gd., Transit 116½ M. bez., Oktober-November Transit 115½ M. Br., April-Mai unterpolnischer 118 M. Br., Transit 117 M. Br., Regulirungspreis 126 M., unterpoln. 124 M., Transit 122 M. — Gerste loco ruhig und brachte neue inländ. große 115℔ 133 M., 110/1℔ 134 M., neue russische zum Transit Futter 105/6℔ 108 M. pr. Tonne. — Winterraps loco russischer 2—3 M. pr. Tonne billiger und nach Qualität zu 221, 225, 230, 235 M. pr. Tonne gekauft. — Winterrübsen loco russischer zum Transit zu 223 M. pr. Tonne gekauft, Sept.-Oktober unterpoln. 239 M. Gd. — Spiritus loco 49,50 M. Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 14. August. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo bunter russ. 124℔ bes. m. Ger. 131,75, 129℔ 142,25, blsp. 129,50, 132℔ 155,25, blsp. 148,25 M. bez., rother russ. 128℔ 138,75, 129℔ und 130℔ 140, 141, 130℔ fein 144, 145,75, 131℔ 140, 143,50, fein 145,75, 147, 132℔ 140, 141, 142,25, 143, 133℔ 143, 133℔ und 134℔ 144, 135℔, 136℔ u. 137℔ 141, 143,50, 144, 145,25, 135℔ 142,25, 144,75, fein 150,50, 136℔ 143, 137℔ und 138℔ 142,25, 138℔ 143,50, 144, 145,25, 189℔ 144, 145,25, 140℔ 144 M. bez — Roggen pr. 1000 Kilo inländischer 108℔ 107,50, 118℔ 122,50, 123,75, 120℔ 125,50, 126,25, 121℔ 126,75, 127,50, 122℔ 128, 128,75, 123℔ 129,25, 124℔ 131,25 M. bez., russ. ab Bahn 117℔ 121,25, 118℔ 121,75, 119℔ 122,50, 120℔ 123,75, 120/1℔ 123, 125℔ 130, 126℔ 131,25, 127℔ 132,50, 128℔ 132,50, a. d. Wasser 116℔ wack 118,75 M. bez., pr. August 127½ M. Gd., pr. Septbr.-Oktbr. 127½ M. Gd., pr. Frühjahr 127½ M. Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo große russ. 114,25 M. bez., kleine 114,25 M. bez — Hafer pr. 1000 Kilo pr. August 136 M. Gd., pr. Sept.-Oktober 116 M. Gd. — Rübsen pr. 1000 Kilo russ. 211, 216,50, 220,75, 222,25 M. bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter % ohne Faß loco 49¾ M. bez., pr. August 49¾ M. Gd, pr. Sept. 50 M. Gd., pr. Septbr.-Oktober 48½ M. Gd., pr. November 47½ M. Gd., pr. Frühjahr 48½ M. Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 14. August. Getreidemarkt. Weizen fest, loco 153,00—166,00, pr. Septbr.-Oktober 162,50, pr. April-Mai 169,50 — Roggen matt, loco 127—135 pr. Sept.-Oktbr. 133,50, pr. April-Mai 133,00 — Rüböl unverändert, pr. August 52,00, pr. Septbr.-Oktober 51,00. — Spiritus fest, loco 48,80, pr. August-Septbr. 48,20, pr. Septbr.-Oktober 48,40, pr. April-Mai 47,00. — Petroleum loco 8,00.

Berlin, 14. August. Weizen loco 150—193 M., neuer weißbunt polnischer 173 ab Bahn bez., pr. August — M. bez., pr. Sept.-Oktober 155½—156¼ M. bez., pr. Oktober-Novbr. 157—157¾ M. bez., pr. November-Dezbr. 158½—159¼ M. bez., pr. April-Mai 165½ bis 166 M. bez. — Roggen loco 135 bis 145 M. bez, neuer inländischer 140—141 M., hochfeiner inländischer 143 M. ab Bahn bez., russischer — M. ab Boden bez., pr. August 140¼—141 M. bez., pr. Sept.-Oktober 136 bis 137 M. bez., pr. Oktober-Novbr. 135—135¾ M. bez., pr. Novbr.-Dezember 134¼—134¾ M. bez, pr. April-Mai 136¾—137½ M. bez. — Hafer loco 125—165 M., ost- und westpreußischer 137—152 M., pommerscher und uckermärker 137—152 M., schlesischer und böhmischer 138—153 M. feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 154—157 M., russischer 126—135 M., feiner russischer 140—155 M. ab Bahn bez., pr. August 126½—127 M. bez., pr. Sept.-Oktbr. 126½ M. bez, pr. Oktbr.-Nov. 124¾ M. bez. — Gerste loco 135—195 M. — Mais loco 125—133 M., Donau-Mais — M. ab Kahn bez., pr. August 127 M., pr. Sept.-Oktbr. 125½ M. bez., pr. Oktbr.-November 125½ M., pr. Novbr.-Dezember 125½ M., pr. April-Mai 124 M. Br. — Kartoffelmehl loco 21 M., pr. August 21 M., pr. August Sept. 20,75 M., pr. Sept.-Oktober, Okt.-Nov., November-Dezbr und Dez.-Jan. 21,00 M. Br., 20,50 M. Gd. — Trockene Kartoffelstärke loco 20,50 M., pr. August 20,50 M., pr. August-Septbr. 20,75 M., pr. Sept.-Oktober, Oktbr.-Novbr., November-Dezbr und Dezbr.-Jan. 20,75 M. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Futterwaare 153—166 M., Kochwaare 170—220 M. — Weizenmehl Nr. 00 25,00—23,75 M., Nr. 0 23,75—22 M., Nr 0 und 1 21,00—20,00 M. — Roggenmehl Nr. 0 22,25—20,00 M., Nr. 0 und 1 20—18,50 M., ff. Marken 21½ M. pr. August 19,70 M. bez., pr. August-Septbr. 19,45 M. bez., pr. Sept.-Okt. 19,15 M. bez. pr. Oktober-Novbr. 19 M. bez., pr. Nov.-Dezember 18,80—18,85 M. bez. — Oelsaaten. Winterraps 242—246 M., Winterrübsen 240—244 M. — Rüböl loco ohne Faß — M., pr. August — M. bez., pr. September-Okt. 50,5 M. bez, pr. Okt.-Novbr. 50,6—50,5 M. bez, pr. November-Dezember 50,6—50,5—50,6 M., pr. April-Mai 51,7—51,5—51,7 M. bez. — Leinöl loco 48 M. — Petroleum loco 24,1 M. bez, pr. August 24 M., pr. August-Sept. — M., pr. Septbr.-Oktober 23,7 M., pr. Oktober-Nov. 24 M., pr. November-Dezember 24,3 M. — Spiritus loco ohne Faß 49,6 M. bez., pr. August 48,7—49,1 M. bez., pr. August-September 48,7—49,1 M. bez., pr. Sept.-Oktober 48,3 bis 49 M. bez, pr. Oktbr.-Novbr. 47,6—47,8 M. bez., pr. Novbr.-Dez. 46,6—47,8 M. bez, pr. April-Mai 47,6 bis 48 M. bez.

Magdeburg, 14 Aug. Zucker. (Offizieller Bericht.) Tendenz: Flau, Preise theilweise nominell. Kornzucker von 96 % 22,60—23 M. excl., Kornzucker von 95 % 21,60—22,00 M. excl., Kornzucker von 94 % — M. excl, Kornzucker Rend. von 88 % 20,40—20,60 M. excl., Nachproduct von 88—92 % 15,20—17,50 M. excl.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 14. August. Wind: O.

Angekommen: Helene (SD.), Dencker, Hamburg, Güter. — Dido (SD.), Westergaard, Fraserburgh (via Stettin), Heringe.

Gesegelt: Consul (SD.), Cunningham, Jacobstad, leer. — Schweigaard (SD.), Hansen, Dünkirchen, Holz.

15. August. Wind: O.

Gesegelt: Olaf, Andersen, Tönsberg, Ballast. — Anna, Björkman, Helsingborg, Knochenmehl. — Auguste, Rydell, Hartlepool, Holz.

Nichts in Sicht.

Thorn 14. August. Wasserstand: 0,87 Meter. Wind: O. — Wetter: bewölkt, auch etwas kühl.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Bonneß; Bräutigam u. Co.; Steinkohlen.

Stromab:

Fritz, Modrszejewski, Lenzen, Thorn, 2 Galler, 200 Cbm. Brennholz.

Kosarkiewicz, Raduszewski, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.

Neiditsch, Gebr. Lurji, Pinsk, Danzig, 2 Tr., 80 St. Eichen, 84 St. w. Schnittholz, 501 St. w. Balken, 467 St. w. Mauerlatten, 606 St. w. Timbern, 560 St. w. Sleeper, 6 St. Rundkiefern, 3 St. Rundelsen, 1884 St. dopp. und 2293 St. einfache eichene Eisenbahnschwellen.

Schiffs-Nachrichten.

Gothenburg, 5. August. Das Wrack des Dampfers „Gerda", welcher im vergangenen Monat in Folge einer Kesselexplosion auf dem Revier sank, ist heute für 1605 Kronen in Auction verkauft worden.

Cardiff, 12. August. Der mit Kohlen beladene Dampfer „Kent" rannte in voriger Nacht bei Barry gegen die von Pennsacola mit Holz nach Newport bestimmte italienische Bark „Nervi", welche sank. Der Dampfer erhielt bedeutenden Schaden am Bug.

Sunderland, 9. August Der deutsche Dampfer „Uhlenhorst" traf am Sonnabend in Ballast von Hamburg mit Schaden am Hauptschaft und am Stern hier ein. Das Schiff machte Wasser

Newyork, 13. August. Der Hamburger Dampfer „California" ist mit 344 Passagieren hier eingetroffen.

Lima, 24. Juli. Der Dampfer „Valdivia" strandete am Morgen des 6. d. bei Point Carquin. Das Schiff wird mit dem größten Theil seiner Ladung total verloren sein. Drei Passagiere verunglückten, Post und Contanten wurden gerettet. Ein Inspecteur der Gesellschaft, welchem der Dampfer gehört, verlor bei Besichtigung des Schiffes sein Leben.

Papeete (Australien), im Juni Die deutsche Bark „Weser", aus Bremerhaven, von Sidney nach hier mit Kohlen, trieb am 7. Juni auf ein Riff in der Nähe der Papeete-Passage und wurde total wrack. Einige Segel, sowie einige Spieren und Provisionen wurden geborgen. Diese sollen sammt Schiff und Ladung am 12. Juni verkauft werden.

Berliner Fondsbörse vom 14 August.

Die heutige Börse eröffnete in etwas abgeschwächter Haltung und mit theilweise niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet. In dieser Richtung waren die vorliegenden schwächeren Notirungen der fremden Börsenplätze von bestimmendem Einfluss. Die Speculation hielt sich sehr reservirt und Geschäft und Umsätze bewegten sich Anfangs in sehr engen Grenzen. Auch im weiteren Verlaufe des Verkehrs blieb Realisationslust vorherrschend, doch konnten sich, da auch das Angebot ziemlich reservirt auftrat, die Course auf dem Anfangsniveau ziemlich behaupten. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, und fremde festen Zins tragende Papiere zeigten durchschnittlich wenig veränderte Notirungen. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige wiesen in fester Gesammthaltung nur vereinzelt regeren Verkehr auf. Der Privat-Discont wurde mit 2½ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien zu etwas niedrigerer Notis mässig lebhaft um; auch Franzosen waren schwächer, Lombarden behauptet, Elbethalbahn und andere österreichische Bahnen matter. Von den fremden Fonds sind Italiener als fest und mehr gefragt zu nennen; auch russische Anleihen und russische Noten fester aber ruhig, ungarische 4proc. Goldrente behauptet. Deutsche und preussische Staats-Fonds sowie inländische Eisenbahn-Prioritäten hatten in fester Haltung ruhigen Verkehr für sich. Bank-Actien lagen schwach. Industrie-Papiere fest, theilweise belebt und höher. Montanwerthe schwächer. Inländische Eisenbahn-Actien waren zumeist ziemlich behauptet.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103,50
Consolidirte Anleihe	4½	102,90
do. do.	4	103,40
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	101,60
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	101,80
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,10
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	95,80
do. do.	4	101,9
Pommersche Pfandbr.	3½	96,4
do. do.	4	102,10
do. do.	4½	100,40
Posensche neue do.	4	101,60
Westpreuss. Pfandbr.	3½	96,00
do. do.	4	102,10
do. do.	4	102,00
do. II. Ser.	4½	
do. do. III.	4	101,90
do. do. II. Ser.	4	101,90
Pomm. Rentenbriefe	4	101,60
Posensche do.	4	101,60
Preussische do.	4	101,60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	87,40
Oesterr. Pap.-Rente	5	80,40
do. Silber-Rente	4½	68,75
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	100,00
do. Papierrente	5	75,10
do. Goldrente	6	102,10
do. do.	4	79,50
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	80,75
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	—
do. do. Anl. 1859	3	69,60
do. do. Anl. 1862	5	92,35
do. do. von 1870	5	94,10
do. do. von 1871	5	92,75
do. do. von 1872	5	92,55
do. do. von 1873	5	92,55
do. Cons. Obl. 1875	4½	85,75
do. 5½ do. 1877	5	97,35
Russ. II. Orient-Anl.	5	59,0
do. III. Orient-Anl.	5	59,60
do. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. do. 6. Anl.	5	87,21
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	88,15
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	56,25
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	123,50
Italienische Rente	5	96,30
do. Tabaks-Obl.	6	
Rumänische Anleihe	8	108,60
do. do.	6	104,30
do. fund. v. 1881	5	99,90
Türk. Anleihe v. 1865		8,50

Hypotheken Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	108,50
II. u. IV. Em.	5	105,80
III. Em.	4½	100,10
II. Em.	4½	103,00
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	111,25
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	101,10
do. unk. v. 1871	5	115,10
do. do. v. 1876	5	102,60
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	102,00
do. do.	5	110,50
do. do.	4	99,00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	100,50
do. do.	4½	104,20
Poln. landschaftl.	5	62,20
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	91,75
Russ. Central- do.	5	81,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	131,30
Bayer. Präm.-Anleihe	4	133,25
Braunschw. Pr.-Anl.	—	96,20
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	98,00
Hamburg. 50rtl. Loose	3	189,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	126,25
Lübecker Präm.-Anl.	3½	183,00
Oestr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	316,00
do. Loose v. 1860	5	120,25
do. Loose v. 1864	—	319,00
Oldenburger Loose	3	150,40
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	137,30
RaabGraz. 100T.-Loose	4	95,50
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	142,75
do. do. von 1866	5	132,25
Ungar. Loose	—	—

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien

		Div. 1883
Aachen-Mastricht	60,00	2½
Bergisch-Märkische	—	5
Berlin-Anhalt	—	
Berlin-Dresden	20,50	0
Berlin-Görlitz	—	
do. St.-Pr.	—	
Berlin-Hamburg	432,00	24½
Berlin-Potsd.-Magdeb.	—	
Berlin-Stettin	119,80	4½
Breslau-Schw.-Frbg.	116,00	4
Köln-Minden	—	
Halle-Sorau-Guben	49,80	0
do. St.-Pr.	117,10	5
Märkisch-Posen	—	4
do. St.-Pr.	—	
Magdeburg-Halberst.		
- B.	—	3½
- C.	—	3½
Mainz-Ludwigshafen	111,20	4½
Marienbg-Mlawka St-A	77,25	2
do. do. St.-Pr.	114,75	5
Nordhausen-Erfurt.	19,75	0
do. St.-Pr.	113,50	5
Oberschles. A. und C.	274,90	9½
do. Lit. B.	201,20	9½
Ostpreuss. Südbahn	98,40	5½
do. St.-Pr.	117,90	5
Rechte Oderuferbahn	193,00	4
do. St.-Pr.		5
Rheinische	—	6½
Rhein-Nahe	—	
Saal-Bahn	103,75	3½
Stargard-Posen	102,70	4½

		Div.
Thüringer	219,25	9⅓
Tilsit-Insterburg	23,90	4
do. St.-Pr.	—	
Weimar-Gera gar.	42,75	4½
do. St.-Pr.	71,50	1½

(† Zinsen v. Staate gar. D 1883

Galizier	112,40	7,02
Gotthardbahn	95,10	2⅘
†Kronpr.-Rud.-Bahn	76,10	4⅘
Lüttich-Limburg	12,80	0
Oesterr.-Franz. St.	—	6⅔
† do. Nordwestbahn		4⅗
do. Lit B.	300,00	5
†Reichenb.-Pardb.	—	3 7/10
Rumänier	—	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	125,50	7⅘
Schweiz. Unionb.	55,25	0
do. Westb.	15,60	0
Südösterr. Lombard.	258,50	
Warschau-Wien	201,00	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	108,20
†Kasch.-Oderb. gar. S.	5	83,75
do. do. Gold-Pr.	5	102,80
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	72,70
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	392,50
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,90
do. do. Elbthal	5	86,30
Ram. Schuldversch.	6	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	304,00
†Südösterr. 5% Obl.	5	103,10
†Ungar. Nordostbahn	5	80,60
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	101,30
Brest-Grajewo	5	94,10
†Charkow-Azow rtl.	5	98,60
†Kursk-Charkow	5	98,60
†Kursk-Kiew	5	103,40
†Mosko-Rjäsan	5	104,40
†Mosko-Smolensk	5	99,50
Rybinsk-Bologoye	5	90,60
†Rjäsan-Kozlow	5	103,40
†Warschau-Teresp.	5	99,10

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1883
Berliner Cassen-Ver.	134,25	5
Berliner Handelsges.	141,25	7
Berl. Prod.-u. Hand.-B.	90,60	5½
Bremer Bank	110,40	4,86
Bresl. Discontobank	90,75	5
Danziger Privatbank	128,75	9
Darmst. Bank	154,30	8¼
Deutsche Genoss.-B.	134,50	7½
Deutsche Bank	156,30	9
Deutsche Eff. u. W.	125,40	9
Deutsche Reichsbank	146,20	6⅓
Deutsche Hypoth.-B.	90,50	5
Disconto-Command.	205,50	10½
GothaerGrunder.-Bk.	20,00	0
Hamb. Commerz.-Bk.	129,10	6⅔
Hannöversche Bank	115,10	5½
Königsb. Ver.-Bank	102,00	6
Lübecker Comm.-Bk.	107,75	5½
Magdeb. Priv.-Bk.	114,50	5¼
Meininger Creditbank	93,00	5½
Norddeutsche Bank	159,00	8½
Oesterr. Credit-Anst.	—	8¾
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	51,00	0
Posener Prov.-Bk.	118,25	6½
Preuss. Boden-Credit	103,75	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	128,40	8¾
Schaffhaus. Bankver.	90,25	4
Schles. Bankverein	105,00	5½
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	136,10	6

Actien der Colonia	6710	58⅓
Leipz. Feuer-Vers.	11 200	
Bauverein Passage	56,25	2¾
Deutsche Baugos.	90,80	1¾
do. Eisenb.-B.-Ges.	—	
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	173,25	9½
Gr. Berl. Pferdebahn	209,75	9¾
Berl. Pappen-Fabrik	77,00	4
Wöhlert, Maschinenf.	—	
Wilhelmshütte	40,25	
Oberschl. Eisenb.-B.	54,60	3

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1883
Dortm. Union Bgb.	13,60	
Königs- u. Laurahütte	108,75	-
Stollberg, Zink	21,25	—
do. St.-Pr.	82,75	4
Victoria-Hütte	6,00	—

Wechsel-Cours v. 14. Aug.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,35
do.	2 Mon.	3	167,65
London	8 Tg.	2	20,415
do.	3 Mon.	2	20,325
Paris	8 Tg.	3	81,10
Brüssel	8 Tg.	3	80,95
do.	2 Mon.	3	80,65
Wien	8 Tg.	4	167,65
do.	2 Mon.	4	166,70
Petersburg	3 Wch.	6	205,70
do.	3 Mon.	6	203,60
Warschau	8 Tg.	5	206,20

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,36
20-Francs-St.	16,215
Imperials per 500 Gr.	1396,50
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,20
Oesterreichische Bankn.	168,00
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	206,60

Meteorologische Depesche vom 15. August.

8 Uhr Morgens.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	759	S	5	Regen	14	
Aberdeen	762	still	—	wolkig	13	
Christiansund	761	ONO	2	bedeckt	15	
Kopenhagen	763	SO	3	bedeckt	16	
Stockholm	763	WSW	2	wolkenlos	14	
Haparanda	763	NO	2	wolkenlos	14	
Petersburg	763	ONO	1	wolkenlos	10	
Moskau	758	N	1	wolkig	7	
Cork, Queenstown	763	SSW	4	wolkig	17	
Brest	766	SO	2	heiter	15	1)
Helder	763	NNW	2	halb bed.	18	
Sylt	761	SSO	1	bedeckt	16	2)
Hamburg	763	SO	3	Regen	15	
Swinemünde	764	SO	3	wolkig	15	
Neufahrwasser	765	SW	1	heiter	15	3)
Memel	765	still	—	heiter	14	
Paris	766	N	1	wolkenlos	14	
Münster	762	WNW	4	bedeckt	16	
Karlsruhe	763	N	1	Regen	16	4)
Wiesbaden	763	WNW	3	wolkig	16	
München	764	W	4	bedeckt	16	
Chemnitz	761	N	1	Regen	15	
Berlin	763	O	2	heiter	16	
Wien	760	W	1	bedeckt	17	
Breslau	763	OSO	4	bedeckt	14	
Ile d'Aix	766	ONO	3	halb bed.	17	
Nizza	759	ONO	3	heiter	21	
Triest	760	OSO	1	Regen	19	

1) Seegang leicht. 2) Nachts Regen. 3) Thau. 4) Gestern Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein barometrisches Maximum hat sich über Frankreich entwickelt, ein zweites liegt über der mittleren Ostsee, so daß über Centraleuropa relativ niedriger Luftdruck lagert und eine von Helgoland südostwärts nach Galizien verlaufende Linie das Gebiet mit westlichen und nordwestlichen Winden von demjenigen mit südöstlicher und östlicher Luftströmung scheidet. Ueber Centraleuropa ist das Wetter trübe, vielfach regnerisch und meist etwas kühler. Im westlichen Deutschland ist viel Regen gefallen, Cuxhaven 20, Wilhelmshafen 22, Friedrichshafen 61, Karlsruhe 62 Mm., in Südwestdeutschland und Westösterreich fanden vielfach Gewitter statt.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
14	4	763,5	17,0	ONO., flau, wolkig.
15	8	764,5	16,7	Südöstlich, still, klar.
	12	764,8	17,3	ONO, leicht, klar.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; — für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann; sämmtlich in Danzig.

Synagogen-Gemeinde zu Danzig.

Mattenbudener Synagoge. Sonnabend, den 16 August cr., Vormittags 10 Uhr, **Predigt.** (8023

Durch die heute erfolgte Geburt eines Jungen wurden erfreut
Theodor Wundermacher
8062) und Frau.

Als ehelich Verbundene empfehlen sich:
Wilhelm Ehwaldt,
Friedericke Ehwaldt.
geb. **Münzel.** (8085

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, heute Nachmittag 4¼ Uhr den Bäckermeister

Johann Eduard Below

in seinem 75. Lebensjahre aus einem Leben voller Thätigkeit abzurufen.

Dies erlaubt sich statt besonderer Meldung im Namen der Hinterbliebenen anzuzeigen

Danzig, den 14. August 1884.
die tieftrauernde Wittwe
Friederike Below, geborene
Theuerkauff.

Die Beerdigung findet Montag, den 18. d. Mts, Nachmittag 3 Uhr, vom Leichenhause des Heiligen Leichnam-Kirchhofes aus statt

Statt besonderer Meldung.

Heute Nachmittag 2½ Uhr entschlief sanft nach langen, schweren Leiden unsere vielgeliebte unvergeßliche Frau und Mutter,

Frau Amalie Kohn,
geb. **Ewald,**
im Alter von 42 Jahren.

Diese traurige Nachricht theilen schmerzerfüllt Verwandten u. Freunden um stille Theilnahme bittend mit

Fort Neufähr, d. 14. August 1884.
H. Kohn nebst Tochter.

Die Beerdigung findet Montag, den 18. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, auf dem Königl. Garnison-Kirchhofe statt.

Auction.

Mittwoch, den 20. August cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung

25 Ballen afrikanische Pflanzenhaare
(Crin végétal),

welche in dem Speicher

„Patriarch Jacob",

Milchkannengasse, untergebracht sind, dortselbst meistbietend gegen sofortige Zahlung versteigern. (8000

Janisch,
Gerichts-Vollzieher,
Breitgasse 133 I.

Ordreposten
per D. „Panther"

morgen von Hull in Neufahrwasser fällig, schleunigst anzumelden bei (8084
F. G. Reinhold.

Ortsverein der Tischler und Berufsgenossen.

General-Versammlung Sonnabend, den 16. d., Abends 8½ Uhr, Vorstädt. Graben 9. Tagesordnung: 1. Monatsabschluß. 2. Neuwahl eines Revisors. 3. Geschäftliches. Aufnahme neuer Mitglieder. Vorher Bücherwechsel.
Der Ausschuß.

J. A.: Mitglieder-Versammlung der „Eingeschriebenen Hilfskasse". Tagesordnung wie vor. (7973
Die örtliche Verwaltung.

Ich verreise. Während meiner Abwesenheit werden die Herren **Dr. Farne,** Hundegasse Nr. 37 und **Dr. Goetz,** Hundegasse Nr. 128, mich zu vertreten die Güte haben. (8009
Dr. Liévin.

!Loose!

Breslauer Lotterie à M. 3,15, Elbinger Ausstellungs-Lotterie M. 2 Gewerb.-Ausstell. Marienburg M. 1, Lott. v. Baden-Baden, III Klassen. **Loose zur 1. Klasse à 2,10 M., Vollloose für alle 3 Kl. 6,30 M.** zu haben
in der Expd. d. Danz. Ztg.

Elbinger Ausstellungs-Lotterie, Ziehung 20. August cr., Loose à M. 2,
Marienb. Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie, Ziehung 10. September cr., Loose a M. 1,
Baden-Baden-Lotterie, I. Klasse, Ziehung 16. Septbr., Loose à M. 2,10 Vollloose f. a. 3 Klassen a M. 6,30.
Große Breslauer Lotterie, Zieh. 8.—11. Oct. cr., Loose à M. 3,15 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Der Verkauf der Elbinger Loose wird in den nächsten Tagen geschl.

Ratten, Mäuse, Wanzen, Motten, Schwaben ꝛc. vertilge mit 1jähr. Garantie. Wanzentinktur, Rattenpillen, Fliegenwasser ꝛc. **J. Dreyling,** K. Königl. Kammerjäger und Chemiker, Tischlergasse Nr. 31 I. (8057

Neue holländische Heringe
empfing in exquisiter Qualität
A. Kirchner,
Poggenpfuhl 73. (8004

A. Willdorff,
Langgasse Nr. 44, 1. Etage,
liefert auf Bestellung
eleg. Herren-Garderoben
in tadelloser Ausführung zu billigen Preisen. (8036

Für **Juwelen, Gold und Silber** werden die höchst Preise gezahlt. **Rosenstein,** Juwelier, Goldschmiedegasse 5.

Danksagung.

Für die so überaus zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme, die uns seitens der Herren Offiziere, Aerzte, Beamten und Civilpersonen bei dem Hinscheiden unseres unvergeßlichen Mannes, Sohnes, Bruders und Schwagers, des Königlichen Assistenzarztes I. Klasse, Dr. med. **Moritz Lenzner** geworden und welche sich namentlich bei der Beerdigung in uns tief ergreifender Weise geäußert hat, sowie besonders auch den Herren Predigern **Hoffmann** und **Köhler** für ihre ergreifenden und trostspendenden Reden im Sterbehause und am Grabe, sagen wir unsern tiefgefühlten Dank und versichern, daß diese Theilnahme uns unsern herben Schmerz leichter tragen läßt. (8041

Danzig, den 15. August 1884.
Die Hinterbliebenen.

Liberale Wähler-Versammlung

Dienstag, 19. August, Abends 8 Uhr,
im großen Saale des Bildungsvereinshauses
(Hintergasse 16).
Vorträge der Herren Abgeordneten
Rickert und Steffens
über die letzten Sessionen des Reichs- und des preußischen Landtages und die gegenwärtige politische Lage.

Zu recht zahlreichem Besuch dieser Versammlung ladet die **freisinnige Wählerschaft des Stadtkreises Danzig** freundlichst ein

Der Vorstand
des Wahlvereins der Deutschen freisinnigen Partei.
E. Berenz. J. J. Berger. Goldmann. Otto Helm. A. Klein. Dr. Loch. H. Schütz. (8029

Deutsche Reichsfechtschule.
Selbstständiger Verband Chemnitz.
Verein zur Errichtung deutscher Reichswaisenhäuser.

Kaffeehaus zur halben Allee.
Sonntag, den 17. August cr.,
Grosses Sommerfest,
bestehend aus **Concert** (Theil'sche Kapelle), **großer Jahrmarkt, Schau- und Glücksbuden, Schießstand, Verkaufsstände, große Kinder-Polonaise, Gesellschaftsspiele,**
Feuerwerk u. brillante Illumination des Gartens.
Zum Schluß: **Tanzkränzchen.**

Anfang des Concerts 3½ Uhr. Entree für Mitglieder bei Vorzeigung der Mitgliedskarte 20 ₰, Nichtmitglieder 30 ₰, Kinder frei.
Billets sind in den Cigarrenhandlungen der Herren **Meyer,** Langgasse, **Zacharias,** Poststraße, **Knabe,** Heil. Geistgasse und **Kramp Nachf.,** Kalkgasse, **Göhrke,** Jopengasse 7, **Schadwill,** Ziegengasse, sowie in der Feinbäckerei-Commandite **Goldschmiedegasse 26** zu haben. (7862
Der Reinertrag ist für das Reichswaisenhaus in Lahr bestimmt.
Der Wohlthätigkeit werden keine Schranken gesetzt.
Das Comité.

Vorschuß-Verein zu Danzig.
Eingetragene Genossenschaft.
General-Versammlung
Mittwoch, den 20. August 1884, Abends 7½ Uhr,
im **kleinen** Saale des Gewerbehauses.
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht pro 2. Quartal 1884
2. Bericht der Delegirten zum Genossenschaftstage in Allenstein.
3. Antrag auf Genehmigung eines Beitrages zum Schultze-Delitzsch-Denkmal.
4. Klarlegung der Gründe der ferneren Nichtbeleihung von Mitglieder-Guthaben.
5. Geschäftliche Mittheilungen.

Der Aufsichtsrath des Vorschuß-Vereins.
B. Krug, Vorsitzender. (8033

Günstig für Dominiks-Einkäufe!

Von meiner Einkaufsreise zurückgekehrt, zeige hiermit den Eingang eines großen Theils der persönlich gekauften Waaren an.

Durch **directen Bezug,** Kasse-Ein- und Verkauf bin ich in der Lage erstaunlich billige Preise zu notiren:

Ich offerire: **Gardinen** per Meter von 35 ₰ an.
Rouleaux-Kanten per Meter von 20 ₰ an.
Schürzen per Stück von 30 ₰ an.
Spitzen von 5 ₰ an.
Herren-Shlipse pr. Stück von 10 ₰ an,
seidene Shawls, gestick, pr. Stück von 1 M. an,
spanische Shawls, Kragen, Manschetten, Tüll-Decken, Corsets unter Tagespreisen.
3 Stück leinene Damenkragen für 60 ₰.
3 Stück Morgenhauben für 50 ₰.

Namentlich mache ich meine Engros-Kunden auf diese günstige **Einkaufs-Gelegenheit** aufmerksam.

C. O. Matern, Portechaisengasse 3.

Chemische Fabrik Danzig.

Zur Herbstbestellung empfehlen wir:
Gedämpftes Knochen-Mehl, aufgeschlossenes Knochen-Mehl, Superphosphate mit 20—14 Procent löslicher Phosphorsäure, **Ammoniak-Superphosphat, Kali-Superphosphat, schwefelsaures Ammoniak, Chili-Salpeter, Kalisalze, Kali-Düngergyps** und **Peru-Guano**
zu äußersten Fabrikpreisen unter Gehaltsgarantie.
Preisconrante stehen zu Diensten
Chemische Fabrik.
Petschow. Davidsohn.
Comtoir: Hundegasse Nr. 111. (6340

Auction in Jäschkenthal.

Montag, den 18. August cr., 11 Uhr Vormittags,
werde ich aus einem herrschaftlichen Nachlasse im Etablissement des Herrn **Bornatzki,** früher **Reinhard,** untergebrachte Gegenstände meinbietend à tout prix gegen Baar versteigern:
3 Sophas, 2 Fauteuils, 3 Kommoden, Sophatische, Nähtische, 2 Waschtische, mah. u. birk. Rohrstühle, 1 Ruhe, 1 Schlosstuhl, 2 Schreibestühle, Polsterstühle, Sopha- u. Hochrahm-Spiegel, 1 mah. Cylinder-Bureau, 1 Chaiselongue, 3 Kleider- und Wäschespinde, 2 Küchen-, 1 Luftspind, 1 Alabaster-Uhr, 1 Eckschrank, Bankenrähme, 6 Tische mit Steinplatten, 6 Gartentische auf eis. Fuß, Gartenmuscheln, Strickleiter, 1 großen, fast neuen Teppich, mehrere andere Teppiche, 1 Schuppenpelz, 2 Damen-Fuchspelzfutter, 1 Futter (Meisterstück), Kutscherpelzkragen, Muffe, Felle, 2 Satz Betten, 1 Dezimal-, 1 Schnell-Waage, 2 Koffer, 1 Pelzkiste, 1 Handnähmaschine, 8 Schläuche, Porzellan, Zinn-, Kupfer- u. eisernes Küchengeräth, Lampen, altes Eisen ꝛc., sodann **circa 2000 Stück theils blühende Topf-, Decorations- u. Blatt-Pflanzen, darunter 1 Agave (Pracht-Exemplar), Fächer-Palmen, 6 Orangen, Agapantus Araucaria, Juckas, 1 groß. Lorbeerbaum, Farrenkraut (Pandatus) 10 Rhododendron, 200 Rosen, hochstämmige Myrthen ꝛc.,** wozu einlade. (7917

H. Zenke,
Gerichtstaxator u. Auctionator.
Am Spendhause Nr. 3.

Haupt-Niederlage natürl. Mineralbrunnen
Hermann Lietzau,
„Apotheke zur Altstadt",
Danzig, Holzmarkt 1.

Direct durch die Brunnen-Directionen werde während der Saison fortdauernd mit neuen Sendungen ihrer Quellen in **frisch. 84er Füllungen** auf schnellstem Wege versehen, und expedire dieselben in jeder Menge prompt zu äußerst. Preisen d. Concurrenz

Mutterlaugen, Brunnensalze, Badesalze, Bademoor, Pastillen, Quellsalzseifen
ebenfalls **directen Bezuges.** Für die **durchaus zuverlässige Beschaffenheit** der aus meinem Geschäfte entnommenen Quellenproducte leiste jede gewünschte Garantie (7652

Hierdurch mache einem geehrten Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich mein seit 18 Jahren bestehendes

Putz-, Band- und Weißwaaren-Geschäft

mit dem heutigen Tage an Herrn **Max Schönfeld** übertragen habe, welcher dasselbe unter der Firma

S. Abramowsky Nchf.

fortführt.

Für das mir in so reichem Maaße geschenkte Wohlwollen bestens dankend, bitte ich dasselbe auch auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll
S. Abramowsky.

Höflichst bezugnehmend auf obige Mittheilung, bitte ich, daß Herrn **S. Abramowsky** bewiesene Wohlwollen mir freundlichst zu bewahren.

Hinreichende Mittel und genügende Fachkenntnisse setzen mich in den Stand allen Anforderungen der Jetztzeit zu genügen, sowie mir das Vertrauen durch strenge Reellität zu erwerben und zu erhalten.

Hochachtend
8042) **Max Schönfeld.**

Spirito Sangiorgio aus Mailand

beehrt sich einem hiesigen wie auswärtigen hochgeehrten Publikum anzuzeigen, daß derselbe auch diesen **Dominik** mit seinem allgemein bekannten großen **Schmucklager** bezogen hat. Dank des stets zunehmenden Absatzes ist derselbe in der Lage, sein Assortissement fortwährend auf das Reichhaltigste und mit den feinsten Neuheiten auszuschmücken. Außerdem hat derselbe seine große Bude mit ganz **neuen** und **interessanten Landschaften Italiens** und der **St. Gotthard-Eisenbahn** decorirt, welche allein schon einen Besuch lohnen dürften.

8038) **Die Bude steht auf dem Holzmarkt und ist mit obiger Firma versehen.**

Fischmarkt 46. Heute Abend 6 Uhr bekomme ich aus dem Rauch große Räucherflundern, wirklich schön, passend z. Versenden u. billig, 6 der allerfeinsten Isl. Matjes-Heringe für 20 ₰. (8077

Wildprethandlung:
Frisches branchbares Reh- und Schwarzwild, zahmes Geflügel aller Art ꝛc. Rövergasse Nr. 13.

Erhalte täglich frische Sendungen von
Tomaten, Pfirsichen, Aprikosen, allen Sort. Birnen, Aepfeln, Pflaumen u. Melonen,
empfehle alle Sorten zum **billigsten** Tagespreise. (8083
J. Schulz,
Obsthandlung,
Matzkauschegasse.

Rübenspaten,
Rübenheber,
Rübenforken,
mit und ohne Stiel, mit und ohne Kugelspitzen etc.,
Rübenputzmesser
in diversen Façons empfiehlt billigst bei nur bester Qualität
Rudolph Mischke,
Lenggasse 5. (7012

Norwegisches Blockeis,
bei Abnahme von 1000 Ctr. à Ctr. 1 M. zu haben Altstädt. Graben 90.

Norweg. Block-Eis,
à Ctr 2 M., Morgens und Abends zwischen 6—7 Uhr zu haben Heilige Geistgasse 43 in den Rechtstädtischen Fleischschaaren. (8039

Ein altes, erf. Kindermädchen, mit sehr gut. Zeugn., empf. von sogleich J. Dau, Heil. Geistgasse 27. (8071

Für mein **Weißwaaren-Geschäft** suche ich einen jungen Mann mit guten Schulkenntnissen als
Lehrling.
Ernst Crohn.

5500 Thlr., auch getheilt, sind zum 20 October cr. hypothekarisch pupillarisch sicher zu begeben. Näheres bei **Rosalowsky,** Wallplatz 2 (8074

Ein Gehilfe mit guten Zeugn. wird für ein hiesig. Delicateß- und Materialwaaren-Geschäft von sogleich gesucht.
Adressen unter Nr. 8066 in der Exped d. Ztg. erbeten.

Eine gewandte Verkäuferin für Putz-, Weißwaaren- und Galanterie-Geschäfte mit vorz. Empfehl., v. außerh., empfiehlt **R. Braun,** Gr Gerberg. 4.

Ein tüchtiger Zuschneider, welcher schon in feineren Herren-Confections-Geschäften gearbeitet hat, kann sich per gleich unter Beifügung seiner Zeugnisse und Gehaltsansprüche melden. Adr. n. 7947 in d. Exped. d. Ztg. erb.

Ein Lehrling,
der 2 Jahre in einem Colonial-Detail-Geschäft gelernt hat, sucht eine Stelle in einem Colonial-En gros-Geschäft als Volontair. Adressen u. Nr. 8024 i. d. Expedition dieser Zeitung erbeten.

Zwei Knaben finden in einer gebild. Familie per 1. October eine sehr gute und billige Pension. Auf Wunsch Beaufsicht. d. Arb. und Benutzung des Klaviers. Näh. Breitgasse 89, 2. Etage.

Jopengasse 20 ist der Laden nebst Wohnung z. Oct. zu verm.

Ein kl. verschliessbarer Unterraum wird sofort zu miethen gesucht Offerten und Forderung u. Nr. 8050 in der Expd. dieser Zeitung erbeten.

Seebad Zoppot.

Zwei zusammenhängende sich gut rentirende möblirte Grundstücke mit Gärten, am Südpark gelegen, sind im Ganzen auch getheilt zu verkaufen. Anzahlung 18 000 M.
Adressen unter Nr. 8069 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Gewerbe-Verein.

Die Ankündigung der Billets für den Circus Ciniselli zu ermäßigten Preisen wird bis auf Weiteres zurückgezogen. (8067
Der Vorstand.

Ruder-Club Victoria.
Sommerfest
Sonnabend, den 16. August,
im „Milchpeter".
Abfahrt vom „Grünen Thor"
5¼ Uhr Nachm. (8006

Gartenbau-Verein.

Wegen zu geringer Betheiligung findet die für den 17. d. Mts anberaumte **Excursion nach Fürstenwerder ꝛc.**
nicht statt;
dafür
Excursion nach Plehnendorf.
Abfahrt per Tourdampfer vom grünen Thor **Morgens 7½ Uhr.** (8058
Der Vorstand.
F. Rathke.

Königlich italienischer
Circus Ciniselli.
Sonnabend, den 16. August, Abends 7½ Uhr, (6998
Benefiz für die Herren **Gebr. Noni und Victorio Bedini.**
Zum 1. Male:
Eine Neujahrsnacht in Peking
großes Festspiel mit Ballet.
Sonntag 2 Vorstell., 4 u. 7½ Uhr.

Deutsche Reichs-Fecht-Schule.
Am **Sonnabend, den 16. August 1884,** findet in der „Ostbahn" zu Ohra beim Fechtmeister Herrn **Mathesius**
das erste Sommervergnügen
statt.
Programm:
Concert, Familien-Belustigung für Alt und Jung, großer Jahrmarkt, Auftreten der Danziger Couplet-Sänger, Fackelzug, Lebende Bilder und Tanzkränzchen.
Zu diesem Feste werden sämmtliche Herrn Fechtmeister und Fechtschüler ergebenst eingeladen. Gäste durch Mitglieder eingeführt sind willkommen Bei ungünstiger Witterung findet das Fest im Saale statt. (7767
Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pfg.
Das Comite.

Kurhaus Zoppot.
Sonntag, 17. August 1884:
Großes Concert
ausgeführt von der Kurkapelle, unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters
Herrn **Riegg.**
Kassenöffnung 4¼ Uhr.
Anfang des Concerts 5¼ Uhr.
Entree 50 ₰. Kinder 10 ₰.
3925) **C. Nürnberg.**

Freundschaftlicher Garten.
Garten u. Beleuchtung à la Kroll-Berlin.
(2000 farbige Gasflammen).
Sonntag, den 17. August cr.:
Abschieds-Concert
der Kap. des Ostpr. Ulanen-Reg. Nr. 8 in Uniform.
Der Garten wird bei eintretender Dunkelheit bengalisch beleuchtet.
Anfang 4 Uhr. Entree 15 Pfge.
8070) **Otter,** Stabstrompeter.

Mittwoch, d. 20. August cr.:
Auf allgemeinen Wunsch
Brillant-Feuerwerk.

Wilhelm-Theater.
Sonnabend, 16. August cr.:
Große Künstler-Vorstellung.
Auftreten sämmtlicher Künstler und Specialitäten ersten Ranges.
Erstes Auftreten des Mr. Staffort,
Englands größt. Kopf-Equilibrist.
(Sensations-Nummer.)
Gastspiel der berühmten englischen Luft-Gymnastiker
Dosta Trouppe,
fliegende Menschen
(zum 1. Male in Deutschland.)
Auftreten der dramatischen Sängerin Fräul. **Schade-Larosche.**
Auftreten der Solotänzerinnen Geschwister **Almasio.**
Auftreten der deutschen, englischen und französischen Chansonnettensängerinnen Frl. **Josephine Schön,** Frl. **Henriette Kröger,** Frl. **Sisters Rose,** Fräulein **Clara Wiesterheim**
Vorführung der dressirten Ochsen
Bill u. Dick
durch Herrn **Terzy,** Sohn des Circus-Directors in Italien.
Auftreten der **Miß Barbara** in ihrer sensationellen Luftarbeit (römische Ringe.)
Regie: Herr **Ziegler.**
Kassenöffnung 6½ Uhr.
Anfang 7½ Uhr

A. 100.
Wann? (8031

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.